

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Stüdi** Invierns plü cuorts e situaziuns extremas da l'ora saran consequenzas dal müdamaint dal clima. Il stüdi «Brennpunkt Klima Schweiz» rapporta. **Pagina 6**

**Polo** Für den gebürtigen Engadiner Tito Gaudenzi gibt es klare Prioritäten im Leben. Seine Leidenschaft gilt dem Polosport. Der Profi spielt derzeit in St. Moritz. **Seite 13**



Das Podium mit (von links): Anita Urfer, Karin Metzger-Biffi, Christian Brantschen, Cordula Seger, Martin Jäger und Vera Kaiser. Und als Kontrastprogramm die Jungmusiker der Musikschule Oberengadin.



Foto: Marie-Claire Jur

## Olympia bewegt die Leute

Lange war es ruhig. Jetzt scheint Bewegung in die Olympia-Kampagne zu kommen. Gegner und Befürworter machen mobil.

RETO STIFEL

In zwei Wochen wird über eine mögliche Olympiakandidatur Graubündens entschieden. Der Abstimmungsspurts hat begonnen. Ein Podiumsgespräch jagt das andere, die Leserbriefspalten sind gefüllt, und Befürworter und Gegner versuchen ihre Argumente über die verschiedensten Kanäle an die Stimmbürger zu bringen. So haben beispielsweise die Dachverbände der Bündner Wirtschaft, die eigentlichen Olympia-Promotoren, diese Woche offengelegt, wie viel an öffentlichen Geldern in den Abstimmungskampf fliesst. Gemäss einer Mitteilung haben die Gemeinden bisher genau 14 526 Franken an die Kampagne geleistet. Sils hat 1000 Franken bezahlt, Scuol und Samnaun je 500. Zudem hat die Gemeinde St. Moritz einen Beitrag von 20 000 Franken in Aussicht gestellt. Dass überhaupt Steuergelder in eine Abstimmungskampagne fliessen, findet die SP skandalös. Sie schlachtet dieses Thema seit Tagen aus. An einer Medienorientierung am Donnerstag wurde zudem betont, dass Olympia ein überdimensionierter Anlass sei mit grossem Ressourcenverschleiss und der Gefahr eines Schuldenberges. In einem EP/PL-Online-Voting spricht sich zurzeit eine klare Mehrheit gegen eine Kandidatur aus. Ein anderes Resultat zeigt sich in einer Umfrage bei Engadiner Gewerbetreibenden und auf der Strasse.

Seiten 8 und 9

## Reges Interesse für die Kulturförderung

Zweiter Tavulin der Oberengadiner Parteien

**Die Kulturförderung ist komplex, weil sie auf unterschiedlichen Ebenen abläuft. Das verkompliziert sie. Dies das Fazit eines öffentlichen Podiums.**

MARIE-CLAIRE JUR

Nach dem ersten Tavulin zum Thema Olympische Winterspiele organisierten die politischen Parteien des Oberengadins am Mittwoch ein weiteres Po-

di um zu einem Thema von öffentlichem Interesse. Gut 150 Personen verfolgten im St. Moritzer Hotel Reine Victoria die Debatte rund um die Kulturförderung, zu der BDP, CVP, FDP, Societed Glista Libra, SP und SVP eingeladen hatten. Das Thema ist aktuell und wird gleich auf zwei Ebenen verhandelt: Mitte Februar präsentiert die Bündner Regierung das neue kantonale Kulturförderungsgesetz im Grossen Rat. Und mit der Überführung der Oberengadiner Kreisstrukturen in die Region Maloja muss auch die Kulturförderung in der

Region neu geregelt werden. Eine gewisse Brisanz hat das Thema, weil es nicht nur kontrovers diskutiert wird, sondern auch gleich Gegenstand zweier Volksbegehren geworden ist: Lanciert wurde Anfang Winter eine Petition auf kantonaler Ebene. Sie fordert unter anderem eine Erweiterung der bisherigen Kulturförderung, verknüpft mit einer entschiedeneren Unterstützung des professionellen Kulturschaffens durch die öffentliche Hand. Im Oberengadin möchte eine Initiative auf Kreisebene die Kulturförderung in der Region Malo-

ja explizit zu einer regionalen Aufgabe erklären und in den Statuten der neuen Region verankert sehen. Das Thema der Kulturförderung ist nicht nur umstritten, es ist auch komplex. Dies zeigten die Ausführungen der Podiumsteilnehmer auf, machten aber auch die Voten aus dem Publikum klar. Wie auch immer man zur Kulturförderung steht: Viele, die am zweiten Tavulin dabei waren, haben die Tatsache begrüsst, dass so viele Akteure anwesend waren und sich teils zum ersten Mal austauschen konnten.

Seite 3

### Wohnungsmarkt für Ausländer öffnen

**St. Moritz** Alle zwei Jahre legen die Gemeinden ihre sogenannte Ausländerquote fest. Diese bestimmt, in welchem Umfang Personen im Ausland in der Schweiz Grundstücke erwerben können. Der St. Moritzer Gemeinderat hat sich nun an seiner Sitzung vom Donnerstag dafür ausgesprochen, diese Beschränkung für zwei Jahre ganz fallen zu lassen. Dies aufgrund der weggebrochenen Nachfrage auf dem Immobilienmarkt. Mit der Aufhebung der Ausländerquote steht St. Moritz im Oberengadin alleine da. Sämtliche anderen Gemeinden kennen eine Quote von mindestens 20 Prozent – das war auch die bisherige Regelung in St. Moritz. Sils beispielsweise kennt schon seit Langem die Nullquote, Verkäufe sind nur von Ausländern an Ausländer möglich. (rs)

Seite 5

### Cumün venda ün edifizis ad offerents

**Zernez** La halla chi gniva dovrada a Zernez plü bod per inchantar il muvel sto gnir allontanada. Il cumün tilla venda a quel chi spordscha il plü bler.

Ingio cha la halla as rechatta uossa prevezza il cumün da Zernez da fabricar ün nouv edifizis pel s-chodamaint cun ziplas cumünal. Siond cha l'existent es uossa in funcziun fingià daspö 25 ons sto el gnir rimplazzà cun ün implant a chalur sün distanza plü modern. Chi's vögla eir ingrondir amo la prestaziun da quist implant, disch il president cumünal da Zernez, Emil Müller. Tenor el füssa eir puchà da strar giò simplamaing la halla fabrichada dal 1996. Perquai venda il cumün l'edifizis chi gniva dovrà plü bod per inchantar la muaglia. L'unica cundiziun es cha'l cumprader til demontescha sves fin la mità d'avrigl. (anr/fa)

Pagina 7

### Il plaschair es collià cun privel

**Engiadina Bassa** Daspö Nadal fin la fin da schner s'haja dombrà i'l Ospidal da Scuol daplü cas d'accidaints plü gronds sün pista co oters ons. Ün motiv es il trend cha skiunzs vöglian filar adüna plü svelto giò da las pistas. Implü han eir ils sports alternativs ün'influenza.

Plü bod giaiva tuot la famiglia jent culs skis. Hozindi esa damain giuventüna e daplü glied plü veglia chi fa quist sport. «I'ls ultims ons s'observa proquists skiunzs chi han l'età da sesanta, settanta ons il trend da vulair gnir cun gronda sveltezza giò da las pistas», disch Frank Kuhlhoff, schefmeidi chirurgia a l'Ospidal a Scuol. El nu dubita cha las personas attempadas sajan amo adüna buns skiunzs, «mo cun settant'ons as ferischa oramai plü ferm co ill'età giuvna.» Il plaschair es dimena collià cun privel. (anr/fa)

Pagina 7



20 ons  
duos linguas  
üna cultura  
üna regiun  
üna gazetta



60004  
9 771661 010004

Anzeige

**ZUOZ**  
das Familienskigebiet  
im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte  
und 2 Restaurants  
Neu: Funslope  
Gratis-Parkplatz · sonnige  
Hänge · keine Wartezeiten  
tolle Kinderskischule  
1,5 km lange Schlittelbahn  
www.engadin.stmoritz.ch/zuoz



**Kreis Oberengadin****Neue Trägerschaft für den öffentlichen Verkehr**

Aufgrund der kantonalen Gebietsreform wird der Kreis Oberengadin auf Ende 2017 aufgelöst. Der öffentliche Verkehr des Kreises Oberengadin soll daher in einen Zweckverband überführt werden. Im Auftrag der Konferenz der Gemeinden wurden die Statuten für einen Zweckverband der Oberengadiner Gemeinden ausgearbeitet.

Die Gemeinden möchten die Bevölkerung zur Mitwirkung einladen, weshalb der entsprechende Entwurf der Statuten öffentlich aufgelegt wird. Die Gemeindebevölkerung wird eingeladen, zu den Statuten Stellung zu nehmen. Die Auflagefrist dauert vom 27. Januar 2017 bis 27. Februar 2017 jeweils auf der Gemeindekanzlei der 11 Oberengadiner Gemeinden. Stellungnahmen und Antragsbegehren sind direkt dem Kreisamt Oberengadin, Chesa Ruppanner, 7503 Samedan zuzustellen.

Samedan, 24. Januar 2017

Der Kreisvorstand  
176.809.217 sz

**Amtliche Anzeigen  
Gemeinde St. Moritz****Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Reklameanlage,  
Via Serlas 23,  
Parz. 1808

**Zone:** Spezialzone Serletta

**Bauherr:** Cloud Connection  
GmbH,  
Via Serlas 23,  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** Cloud Connection  
GmbH,  
Via Serlas 23,  
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 30. Januar 2017 bis und mit 20. Februar 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 20. Februar 2017

St. Moritz, 26. Januar 2017

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz  
176.809.244 sz

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch  
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2  
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);  
Livia Weible (lw), abw.; Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikant: Fabrizio Forcella (faf)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)

Technische Redaktion: Livia Weible (lw), abw.

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter  
(nba), Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr),  
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

**Amtliche Anzeigen**

Gemeinde La Punt Chamuesch

**Baupublikation**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr:** Gian Marco und  
Andrea Hotz,  
La Punt Chamuesch

**Bauobjekt:** Neubau Einfamilienhaus  
in Chüderas

**Parzelle:** 437

**Auflagezeit:** 28. Januar 2017 –  
16. Februar 2017

**Projektverfasser:** Gian Marco und  
Andrea Hotz,  
La Punt Chamuesch

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Öffentlichrechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

7522 La Punt Chamuesch,  
27. Januar 2017

Die Baubehörde  
176809241 sz

**Publicaziun ufficiala**

Vschinauncha da La Punt Chamuesch

**Publicaziun da fabrica**

Cotres vain publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

**Patruns da fabrica:** Gian Marco ed  
Andrea Hotz,  
La Punt Chamuesch

**Object:** Nouv fabricat chesa  
d'una famiglia in  
Chüderas

**Parcela:** 437

**Temp d'exposiziun:** 28 schner 2017 –  
16 favrer 2017

**Autor dal proget:** Gian Marco ed  
Andrea Hotz,  
La Punt Chamuesch

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela düraunt il temp d'exposiziun.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

7522 La Punt Chamuesch,  
ils 27 schner 2017

L'autoriteda da fabrica  
176809242 sz

**Publicaziun ufficiala**

Cumün da Scuol

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Patrun da fabrica:** Domenic Gisep  
Via da Sotchè 213  
7550 Scuol

**Proget da fabrica:** Lobgia e novas  
fanestras

**Fracziun:** Scuol

**Lö:** Clozza,  
parcella 1826

**Zona d'utilisaziun:** Zona centrala

**Temp da publicaziun:** 28 schner fin 17 favrer 2017

**Exposiziun:** Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 28 schner 2017

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica

176809256 sz

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Leserforum****Quo vadis St. Moritz?**

Weil ich vor einigen Tagen (Mitte Januar) mit Familie und Freunden nach langer Zeit mal wieder in St. Moritz war, möchte ich meine Gedanken über den Aufenthalt kurz zusammengefasst mitteilen. Das Wetter war schön, die meisten Pisten in gutem Zustand und auch der Aufenthalt im Hotel in St. Moritz im Ortsteil Bad entsprach den Erwartungen. Schockiert war ich jedoch darüber, dass sich in St. Moritz seit meinem letzten Aufenthalt, und das war nun vor fast zehn Jahren, nahezu nichts getan hat. Die Signalbahn, sowohl Station als auch die Kabine, und auch viele Sessellifte, gehören wohl eher ins Museum als an einen Ort der sich damit rühmt, die Geburtsstätte des Wintertourismus zu sein. Immer noch hat man es hier in St. Moritz nicht geschafft, die Verbindung zwischen der Corviglia und dem Corvatsch herzustellen – Fakt ist, dass es dazu wohl nicht mehr als ein paar wenige Gondelstützen braucht, um die Distanz zu überwinden – warum schlafen die Verantwortlichen hier seit so vielen Jahren? Was mich und meine Kollegen

dann endgültig stutzig gemacht hat, war, dass die Abfahrt vom Corvatsch nach St. Moritz Bad überhaupt gänzlich geschlossen war. Im Hotel haben wir dann erfahren, dass der einfache Grund dafür die nicht vorhandene Schneekanonen-Infrastruktur ist – mit Verlaub, aber solche gravierenden Missstände sind andernorts seit Jahren nicht mehr vorzufinden. Klar ist mir nun, warum St. Moritz mit sinkenden Touristenzahlen kämpft, und ich denke, dass die Talsohle noch nicht erreicht ist. Während man bei uns in Österreich der Nachfrage im Wintertourismus kaum mehr nachkommt (ein Rekordjahr jagt das andere), scheint hier in St. Moritz die Welt seit 20 Jahren stehengeblieben zu sein, und mir «blutet das Herz», wenn ich sehe, was hier in St. Moritz versäumt wurde. Ich will nicht zu frech sein, aber würde doch gerne mal diejenigen Herrschaften, die für die touristische Infrastruktur zuständig sind und auch tourismuskritische Teile aus der einheimischen Bevölkerung zu einem Besuch im österreichischen Bad Gastein an-

regen, um diesen Herrschaften die Augen zu öffnen. Bad Gastein war mal der bekannteste Wintersportort Österreichs (durchaus vergleichbar mit St. Moritz) vor vielen Jahrzehnten, und ist heute eine Geisterstadt. Bausünden aus den 1970er-Jahren, die das damals wunderschöne historische Ortsbild zerstört haben, sowie die massive Vernachlässigung von Infrastrukturinvestitionen, gepaart mit dynamisch wachsender Konkurrenz haben binnen wenigen Jahren dazu geführt, dass in Bad Gastein in den grossen Hotels heute nur noch die Tauben und Mäuse ein- und ausgehen/-fliegen. Lange Rede, kurzer Sinn: Ich würde mir wünschen, dass St. Moritz es vielleicht doch noch schafft, in die Gänge zu kommen und rasch und massiv beim Thema Infrastruktur nachbessert – eine durch Nachlässigkeit und Sturheit entstehende Geisterstadt im schönen Engadin braucht niemand, weder die kommenden Generationen der einheimischen Bevölkerung noch die Winter sportgäste.

Dr.med. Herbert Staber, Voralberg

**Ich hoffe auf eine prosperierende Gemeindezukunft**

Man braucht etwas Zeit, um die vielen positiven Abschiedsstellungnahmen und die Würdigungen der Verdienste der per Ende des vergangenen Jahres zurückgetretenen Silvaplanaer Gemeindepräsidentin etwas abklingen zu lassen. Gewiss, die Aufgaben einer Gemeindepräsidentin sind vielfältig, und nicht alle werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Für diese pflichtbewussten Arbeiten ist ihr Anerkennung zu geben und auch zu danken.

In drei Themenkreisen hat der Gemeindevorstand mit der Gemeindepräsidentin der Gemeinde keinen Nutzen gebracht beziehungsweise fast in eine Krise gestürzt. Es wurde positiv erwähnt, dass zwei Hotels gerettet werden konnten. Wo aber war die Gemeinde beim Verschwinden der fünf anderen Hotels in Silvaplana? Ich glaube, dass der Untergang der beiden Hotelanlagen «Sonne» und «Julier Palace» für den Tourismus der Gemeinde schwer wiegen, waren diese beiden Hotels doch die Treffpunkte für Jung und Alt, für Gäste und Zweitbewohner. Nun blickt man einerseits auf leere Wohnungen und andererseits nach wie vor

in eine Baugrube mit unbekanntem Ausgang.

Ein zweites negatives Beispiel, das dann schliesslich durch eine pflichtbewusste Bewohnerin und viele Protestierende mittels einer Unterschriftensammlung mit einem Wiedererwägungsantrag doch noch an einer abschliessenden Gemeindeversammlung gerettet wurde beziehungsweise das alte Konzept beibehalten werden konnte. Unter dem Titel Verkehrsberuhigung und «Flaniermeile» wurden schrittweise Entscheidungen bei Gemeindeversammlungen geholt, die dann schliesslich in der Verbannung des öffentlichen Verkehrs aus dem Dorf auf die Umfahrungsstrasse hätte enden sollen. Ist doch paradox, da fast überall der ÖV gefördert und versucht wird, den Privatverkehr durch die Dörfer einzuschränken.

Dann schliesslich die Zweitwohnungssteuer. Die Überlegungen, mehr warme Betten, aber vor allem mehr Geld für den Erstwohnungs- und Hotelförderungsfonds zu generieren, wurde mit stiller Unterstützung der Bündner Regierung ein Luftballon mit einer Zweitwohnungssteuer gestartet. An-

statt mit den betroffenen Zweitwohnern die Möglichkeiten zu diskutieren, musste ein jahrelanger Rechtsweg beschritten werden, welcher schliesslich noch zugunsten der Gemeinde ausfiel, ohne dass wichtige Aspekte der Eigentumsrechte geklärt worden wären. Die Zweitbewohner zeigten ihren Unmut auf andere Weise, was dann schliesslich eine Gruppe junger Bewohner von Silvaplana bewogen hat, abermals mit einer Wiedererwägung dieses leidigen Thema aus der Welt zu schaffen. Bravo ... Trotz diesem schliesslich positiven Entscheid für die Zweitbewohner fand die Gemeindepräsidentin nach wie vor, dass die Steuer eine gute Sache gewesen wäre.

Nun, eine neue Ära der Gemeindeführung fängt an. Es ist sehr zu hoffen, dass der neue Gemeindepräsident Lehren aus seinen mitgetragenen früheren Entscheiden gezogen hat und die Bewohner, die Gäste, die Besucher und die Zweitbewohner gleichmässig respektiert und in eine neue gemeinsame und prosperierende Gemeindezukunft führt. Ich wünsche ihm viel Glück und viel Erfolg.

Hans Kaiser-Caprez,  
Silvaplana/Volketswil

**Veranstaltung****Start von «Café Zeitlos»**

**Samedan** Am 30. Januar um 14.00 Uhr startet das «Café Zeitlos» im Alters- und Pflegeheim Promulins. Trotz Demenz in gemütlicher Runde zusammensitzen und einige gesellige Stunden zu geniessen, dieses Ziel verfolgt das Café Zeitlos. Von Demenz betroffene Menschen pflegen oft keine Kontakte mehr ausserhalb ihrer vier Wände. Ihr Aktionsfeld wird mit fortschreitender Erkrankung immer mehr eingeschränkt und ihr Beziehungsnetz wird immer kleiner. Auch gemeinsame Aktionen mit ihnen nahestehenden Personen können schwie-

riger werden, und es droht die soziale Isolation.

Mit dem Café Zeitlos bietet die Alzheimervereinigung Graubünden neu auch Samedan monatlich einen Ort, an dem sich Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen treffen und gemeinsam einen geselligen Nachmittag in entspannter Atmosphäre verbringen können. Zudem besteht die Möglichkeit, sich über ausgewählte Themen zu informieren, Wissen im Zusammenhang mit Demenz zu erwerben und sich über die persönliche Situation mit anderen Betroffenen auszutauschen.

Umrahmt wird der Nachmittag mit einem Kurzreferat, mit Musik, Plaudern und Lachen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Café Zeitlos, das nun jeden letzten Montag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Cafeteria Promulins, Samedan stattfindet, ist kostenlos und offen für alle Betroffenen und Interessierten. Die Konsumation wird vom Alters- und Pflegeheim Promulins übernommen. (Einges.)

Weitere Informationen: Alzheimer Graubünden  
Telefon Geschäftsstelle 081 253 91 42  
[anita.laperre@alz.ch](mailto:anita.laperre@alz.ch), [www.alz.ch/gr](http://www.alz.ch/gr)

La «Posta Ladina» fabrica punts traunter las cumünanzas linguisticas.

Johannes Flury, president Lia Rumantscha



Lia Rumantscha

# Die Kultur hängt an einem Tropf mit vielen Schläuchen

St. Moritzer Podiums- und Publikumsdiskussion in Sachen Kulturförderung

**Das System der Kulturförderung in Graubünden ist für Aussenstehende fast nicht zu durchschauen. Die vielen Instanzen stellen auch ein gewisses Risiko für die Planungssicherheit der Kulturveranstalter dar.**

MARIE-CLAIRE JUR

«Regionale Kulturförderung, wohin?». Dieses Thema beschäftigt derzeit viele Leute: Amtsstellen und Behördenmitglieder, die Beitragsgesuche von Kulturveranstaltern und Dienstbarkeitsverträge mit kulturellen Institutionen zu beurteilen haben. Auf der anderen Seite aber auch die Kulturschaffenden selbst, die entweder auf einen kleinen Zustupf für ein Einzel-Event hoffen oder als Kulturdienstleister mit Millionenbudget und Lohnliste schlicht auf eine gewisse Planungssicherheit angewiesen sind. Schliesslich sind da noch die Kulturkonsumenten, die je nach finanzieller Grosszügigkeit der öffentlichen Hand und der Sponsoren mehr oder weniger tief in die eigene Tasche greifen müssen für einen Theaterbesuch oder den Musikunterricht der Kinder. Alle drei «Kulturgruppen» waren am zweiten Tavulin im Hotel Reine Victoria, das von Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger geleitet wurde, gut vertreten. Zur Einstimmung ins Thema gab's zuerst instrumentale Kostproben von Schülern der Musikschule Oberengadin. Unter der Leitung von Anton Ludwig Wilhalm zeigte die Bläsersektion auf, wie weit man schon in jungen Jahren mit der Beherrschung eines Instruments und



Viele Kulturakteure vereinte der zweite Tavulin. Manche begegneten sich das erste Mal.

Foto: Marie-Claire Jur

im Ensemblespiel kommen kann – Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberengadin erspielen sich bei eidgenössischen Wettbewerben regelmässig Podestplätze.

## Von Zahlen und Vergabekriterien

Nach diesem kulturellen Moment kamen die Podiumsteilnehmer zu Wort. Die Trompeten- und Posaunenklänge machten politischen Erläuterungen und Finanzzahlen Platz. Der Bündner Kulturminister Martin Jäger betonte

mit Verweis auf Statistiken, dass «der Kanton Graubünden seine Kulturförderung nicht verstecken müsse». Im schweizweiten Vergleich belege Graubünden den neunten Platz, der Kanton stecke im Landesvergleich auch deutlich mehr Geld in die Kulturförderung als die Gemeinden dies täten. Karin Metzger-Biffi, Kreisrätin und Mitglied der Kulturkommission des Kreises Oberengadin, sagte, dass 2017 120 000 Franken für die Kulturförderung zur Verfügung stünden und dass jährlich

30 bis 40 Anträge zu beurteilen seien – Tendenz steigend. Vera Kaiser, Präsidentin der Eventkommission der Destination Engadin St. Moritz, kam auf die Vielfalt der kulturellen Anlässe zu sprechen, die auch von touristischem Interesse sei. Eine Million Franken würden jährlich in sportliche und kulturelle Top-Events investiert, davon entfielen 0,3 Mio. Franken auf die Kultur. Kaiser zeigte auch die Kriterien auf, die der Verteilung dieser Gelder zugrundeliegen. Die «Score Card» er-

mögliche ein objektives Beurteilungskonzept.

Anita Urfer, Mitglied des St. Moritzer Gemeindevorstands und Vorsitzende von St. Moritz Kultur, kam auf ein dringliches Problem zu sprechen, nämlich die Musikschule Oberengadin, für die noch keine strukturelle (und deshalb finanzielle) Nachfolgeregelung gefunden worden sei. Christian Brantschen, Celeriner Gemeindepräsident und Mitglied der regionalen Arbeitsgruppe Kultur, entgegnete, dass der Entwurf für die Leistungsvereinbarung mit der Musikschule Oberengadin stehe und diese mit etwa den gleichen Unterstützungsbeiträgen rechnen könne wie bis anhin.

## Wichtig ist die Planungssicherheit

Auch wenn diese Darlegung Jann Rehm, Präsident der MSOE, erfreut haben mag, zeigte er auf, wie dringlich es für die Institution ist, Planungssicherheit zu haben. Denn das Budget für das Schuljahr 2017/18 werde schon im kommenden März gemacht.

Die Planungssicherheit sprach auch ein weiterer anwesender Kulturveranstalter an. Christian J. Jenny, Organisator des Festival da Jazz erwähnte, dass wenige Stunden vor dem Podium ein bisheriger Sponsor einen Beitrag in sechsstelliger Höhe für den kommenden Sommer gestrichen habe. Auf solche kurzfristigen Absagen und Konzeptänderungen seitens der Sponsoren müsse man sich künftig noch häufiger gefasst machen, sprach Jenny ein virulentes Problem der Kulturszene an. Umso wichtiger sei es, beständige Partner auch seitens der öffentlichen Hand zu haben und auf touristischer Seite zu finden.

## Das Podium kam beim Publikum gut an

Positive Reaktionen auf den zweiten Tavulin



«Dieser Tavulin hat mir einen sehr guten Überblick gegeben über das System der Kulturförderung in Graubünden und den grossen Koordinationsaufwand, der da betrieben wird. Er hat auch gezeigt, dass man sich auf allen Ebenen sehr bemüht, der Sache gerecht zu werden, also beim Kanton, bei den Gemeinden und den Regionen sowie auf Kreisebene. Der heutige Abend hat mir aber auch klargemacht, dass wir mit einer Vereinfachung der Strukturen das Ziel der Kulturförderung einfacher erreichen könnten. Ich glaube, letztlich müssen wir das Votum von Anna Giacometti aufnehmen, Präsidentin der Fusionsgemeinde Bregaglia, mit dem sie auf ihre zwei Bergeller Gemeinde-Musikschulen verwies. Vielleicht würde auch im Oberengadin ein Zusammenschluss der Gemeinden zu einer besseren politischen Abstützung vieler Entscheide führen, was ja gerade auch der Kulturförderung letztlich sehr dienlich wäre.»

Thomas Nievergelt,  
Präsident FDP Oberengadin/Bergell



«Ich finde, man hat heute einen guten Überblick zum Thema geben können, eine Lösung in Sachen Kulturförderung hat das natürlich nicht gebracht. Ich fand es erfreulich, dass sich so viele Leute aus den unterschiedlichsten Bereichen eingefunden haben. Es konnte ein wenig Licht eingebracht werden in dieses komplexe System der Kulturförderung, das gerade für Leute, die sich gar nicht auskennen, sehr undurchschaubar ist. Das zur Sprache gekommene Misstrauen gegenüber den Gemeindepräsidenten rührt daher, dass man die bestehenden Kommissionen nicht von Anfang an mit einbezogen hat. Es ist mühsam, jede Gemeinde einzeln anfragen zu müssen. Die ganze Geschichte erinnert mich an die Diskussionen um das Pflegeheim. Projekte wären vorhanden, aber es wird wieder bei Alpha angefangen, und St. Moritz plant etwas anderes. Das regionale Denken ist leider verloren gegangen und muss wieder aufgebaut werden.»

Carola Bezzola,  
Präsidentin SP Oberengadin



«Ich finde gut, dass es in Graubünden und in den Regionen zurzeit eine aktive Diskussion über Kulturförderung gibt. Das ist nicht immer so gewesen und ist gut und kann Kräfte freisetzen. Was mir aber fehlt, ist die Grundsatzdiskussion. Es wird immer nur darüber geredet, wohin wie viel Geld geht. Die Frage müsste aber sein: Was ist uns Kultur wert? Persönlich glaube ich, dass Kultur einer der grössten Rohstoffe ist, den Graubünden hat. Dieser Rohstoff wird nicht ausreichend genutzt. Kultur könnte noch bedeutend mehr leisten für den Tourismus und für den sozialen Zusammenhalt. Aber dafür müsste man ein Minimum investieren. Wir machen noch nicht genug. Das geht durch alle Ebenen. Auf Kantonsebene ist es sicher richtig, die Laienkultur zu unterstützen und sich um Projekte zu kümmern. Aber für die professionelle Kultur, für diejenige also, die vieles bewirken könnte, macht der Kanton im Verhältnis zur Laienkultur noch viel zu wenig.»

Giovanni Netzer, Origen-Intendant



«Bei mir hat die heutige Diskussion den Respekt vor den Kulturschaffenden wesentlich erhöht. Ich bin mir bewusst geworden, welcher Aufwand betrieben wird, um für kulturelle Kreativität die nötigen finanziellen Mittel aufzutreiben. Wie viel Energie müssen Kulturschaffende aufwenden, um ihre Visionen zu verwirklichen. Wie viele Fähigkeiten muss man haben, um durch dieses Dickicht von Subventionsmöglichkeiten und Sponsorentum durchzusteuern. Was auf dem Podium anfänglich etwas bürokratisch und schweizerisch korrekt rüberkam, ging nachher in eine angeregte Diskussion über. Beeindruckt hat mich die Diversität der Leute und Voten. Da sprach ein Jugendsozialarbeiter über ein Jugendzentrum, aber auch ein Top Player wie Christian Jott Jenny vom Festival da Jazz meldete sich zu Wort. So unterschiedlich die Leute sind, sie sprechen miteinander, im Wissen, dass sie sich gegenseitig brauchen.»

Ruth Spitzenpfeil, Journalistin



«Ich bin gekommen, weil ich wissen wollte, was die Leute über das Thema Kulturförderung denken. Ich wollte auch die Stimmung an diesem Podium spüren. Ich habe festgestellt, dass ein gewisser Enthusiasmus vorhanden ist und der Wille, zusammenzuhalten und zusammenzuarbeiten. Vielleicht wurde noch nie so deutlich wie an diesem Abend und in den vergangenen Wochen, dass die Kulturförderung ein wichtiges Thema ist. Es war schön zu sehen, dass es um die Sache geht. Die Diskussion war sachlich und seitens der Kulturanbieter war ersichtlich, dass es nicht darum geht, sich gegeneinander auszuspüren, sondern miteinander die Problematik der Kulturförderung im Kanton zu verstehen und auch die jeweiligen Entscheide der verschiedenen Instanzen. Das war ein sehr guter Anfang in dieser Sache. Es ist aber klar, dass die anstehende Debatte im Grossen Rat noch andere Argumente in Sachen Kulturförderung einbeziehen wird.»

Maurizio Michael, FDP-Grossrat Bergell

**CINEMA REX  
Pontresina**

Samstag, 28.1. - Freitag, 3. Februar  
 Sa/Mo 14 So 16.30 Do 14.45 D ab 8/6J.  
**Wendy**  
 Sa 16 Mo 18 D ab 12/10J.  
**Willkommen bei den Hartmanns**  
 Sa 18 E/d ab 10/8J. Premiere  
**The Beatles: 8 Days a night**  
 Sa/Do 20.30 Fr 16 Dial ab 12/10J. Prem  
**Usgrächnet Gähwilers**  
 So 10.30 Dial ab 12/10J.  
**Finsteres Glück**  
 So 13 Mi 14 D ab 6/4J.  
**Sing 2D**  
 So 14.45 D ab 12/10J.  
**Egon Schiele: Tod und Mädchen**  
 So 18.15 Mo 20.30 Do 18 E/df ab 14/12J  
**La La Land**  
 So 20.30 F/d ab 14/12J  
**Marie Curie**  
 Mo 16 Mi 18 E/df ab 12/10J.  
**Florence Foster Jenkins**  
 Di 14 Do 13.45 D ab 6/4J. Vorprem.  
**Mein Leben als Zucchini**  
 Di 15 Dial ab 10/8J.  
**Einfach leben**  
 Di 16.45 D Di 20.30 Mi 16 F/d ab 12/10J.  
**Demain tout commence**  
 Di 18.45 D ab 12/10J.  
**Sully**  
 Do 16.30 Dial ab 12/10J  
**Unerhört Jenisch**  
 Fr 14 D ab 8/6J  
**Tim Thaler-Das verkaufte Lachen**  
 Fr 18 E/df ab 16/14J Premiere  
**Manchester by the sea**  
 Fr 20.30 E/df ab 12/10J Premiere  
**Hidden figures**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

**Platz-  
vorschriften**

für Inserate  
werden nach  
Möglichkeit  
berücksichtigt.

Kann aus  
technischen  
oder anderen  
Gründen der  
Vorschrift nicht  
entsprochen  
werden, so be-  
halten wir uns  
das Recht vor,  
das Inserat an  
anderer Stelle  
erscheinen  
zu lassen.

**Das Inserat ist  
überall  
zur Stelle.**

**Pro Lagalb  
Diavolezza Lagalb AG auf Bergfahrt**



**Mehr als die Hälfte ist geschafft!  
Zeichnen Sie bis am 28.02.2017 Aktien & teilen Sie  
uns Ihre Ideen mit. Vielen Dank für Ihr Engagement!**

Weitere Infos unter [www.cörvatsch.ch](http://www.cörvatsch.ch) & [www.prolagalb.ch](http://www.prolagalb.ch)

**Engadiner Post – Die Regionalzeitung**  
 POSTA LADINA

**NoMad Küchenchef James Kent  
kocht im Carlton Hotel St. Moritz**

Der preisgekrönte Sternekoch aus New York freut sich darauf, Sie mit seinen exklusiven Gerichten im Restaurant Romanoff zu verwöhnen.

[info@carlton-stmoritz.ch](mailto:info@carlton-stmoritz.ch)  
 +41 81 836 70 00



**24. St. Moritz Gourmet Festival**  
 31. Januar - 3. Februar 2017



[www.stmoritz-gourmetfestival.ch](http://www.stmoritz-gourmetfestival.ch)

**Ski-WM 2017 Special**

Vom 6. bis 19 Februar finden in St. Moritz die AUDI FIS SKI- Weltmeisterschaften der Damen und Herren statt. Zu diesem Anlass erscheinen in der Engadiner Post/Posta Ladina in allen neuen Ausgaben während der **Weltmeisterschaft** eine **Ski-WM-Zeitung** mit Resultaten, Hintergrundinformationen und Vorschauen auf sämtliche Wettbewerbe.

Alle Ausgaben werden in sämtlichen Haushalten Südbündens und an alle Abonnenten der Engadiner Post verteilt, damit erreichen Sie mit Ihrer Werbung **100% Abdeckung der Haushalte und ca. 36 000 Leser pro Ausgabe.**



**Erscheinungsdaten Ski-WM-Spezial**

- 07. Februar 2017
- 09. Februar 2017
- 11. Februar 2017
- 14. Februar 2017
- 16. Februar 2017
- 18. Februar 2017
- 21. Februar 2017

**Inseratenschluss:**

3 Tage vor Erscheinung

Für Fragen zur Disposition und Preis Ihrer Anzeige erreichen Sie uns unter Telefon 058 680 91 50 oder per Mail an [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)



**Die Zeitung**

Lesen Sie die News der EP/PL wie es für Sie am besten passt.



**Abo-Service**  
 Telefon 081 837 90 80  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)  
[www.engadinerpost.ch/abo](http://www.engadinerpost.ch/abo)

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

**Wir drucken  
Ihr Buch.**



**INFORMATIONSBEND  
FÜR WERDENDE  
ELTERN**

Donnerstag, 2. Februar 2017, 19.30 h  
**Treffpunkt: Schulungsraum im Spital Oberengadin, Samedan**

Wir freuen uns, Ihnen unser Geburtshilfe-Team vorzustellen, die Räumlichkeiten unserer Geburtsklinik zu zeigen und Ihnen Ihre Fragen rund um die Geburt zu beantworten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Auskunft: T +41 81 851 85 75**

**SPITAL OBERENGADIN**

Via Nouva 3, 7503 Samedan  
 T +41 81 851 81 11, F +41 81 851 85 05  
[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)

**Für Drucksachen 081 837 90 90**

Berghilfe-Projekt  
 Nr. 4221:  
 Neue Hängebrücke  
 verbindet Gemeinden.



Schweizer Berghilfe  
 Aide Suisse aux Montagnards  
 Aiuto Svizzero alla Montagna  
 Agid Svizzer per la Muntogna

PK 80-32443-2, [www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch)

**www.engadinerpost.ch**  
 aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

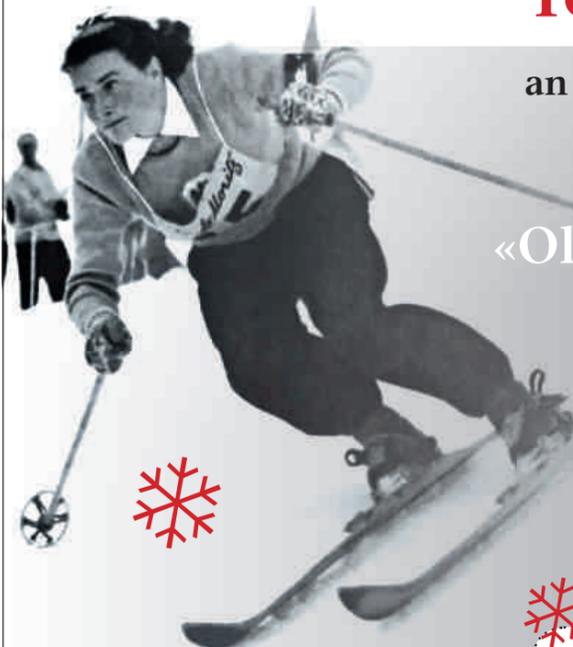
**Tolle Erinnerungen**

an zwei grosse Events für St. Moritz,  
 für die Region, für Graubünden,  
 für die Schweiz!

**«Olympische Winterspiele  
 St.Moritz 1928/1948»**

Verlag Gammeter Druck St. Moritz,  
 gebunden, 126 Seiten, Fr. 38.–  
 ISBN 3-9520540-3-8

Erhältlich in allen Buchhandlungen.



**Ein Buch voller Mut, Stolz  
 und grosser Sportgeschichte!**

# Regionalflughafen: Jetzt entscheidet das Volk

Am 26. März wird über einen Kredit von 8,5 Mio. Franken abgestimmt

**Für die Kernentwicklung des Flughafens Samedan werden insgesamt 22 Mio. Franken benötigt. 8,5 Mio. sollen von den Gemeinden kommen. Genug?**

RETO STIFEL

Die Zukunft des Regionalflughafens Samedan hat im Kreisrat schon des Öfteren zu emotionalen Debatten geführt. Vor gut einem Monat beispielsweise, als der Kreisrat die Botschaft zur Volksabstimmung in eine zweite Lesung schickte. Dem Parlament waren die vorliegenden Informationen zu ungenau, vor allem die Gemeindepräsidenten monierten, dass die Haftungsfrage für die Gemeinden nicht abschliessend geklärt sei.

## Weniger Fremdkapital

Die zweite Lesung am letzten Mittwoch verlief weniger emotional. Länger diskutiert wurde ein Antrag des Silser Gemeindepräsidenten Christin Meuli, der den Anteil, den die Gemeinden an die Investitionen zu zahlen haben, von 8,5 auf 14 Millionen Franken erhöhen wollte. Meuli stellte sich auf den Standpunkt, dass der budgetierte Zinssatz von zwei Prozent für das Fremdkapital von insgesamt neun Millionen Franken zu tief sei. Um die Fremdkapitalbelastung auch bei steigenden Zinsen bewältigen zu können, müsse mit vier bis fünf Prozent kalkuliert werden. Er stellte den Antrag, den Anteil der Gemeinden an den Totalinvestitionen von 22 Millionen Franken von 8,5 auf 14 Millionen zu erhöhen und damit gleichzeitig den Anteil, der über ein Darlehen finanziert werden muss, von 9,5 auf vier Millionen zu reduzieren. Weitere vier Millionen Franken kommen von Bund und Kanton.

## Was sagt der Souverän?

Der Antrag fand im Parlament nur wenige Befürworter. Eine klare Mehrheit äusserte Bedenken, dass ein 14-Millionen-Kredit vor dem Souverän scheitern könnte. «Wir schiessen uns so ins eigene Knie», sagte Kreispräsident



Wenn die Stimmberechtigten des Kreises Oberengadin am 26. März Ja sagen, können in den Regionalflughafen Samedan zwischen 2018 und 2021 22 Millionen Franken investiert werden.

Foto: Reto Stifel

Gian Duri Ratti. Er verwies darauf, dass man zuerst mit Kosten von vier Millionen für die Gemeinden gerechnet habe, später mit 8,5 und jetzt mit 14 Millionen. Das sei wenig glaubwürdig und werde vom Souverän kaum goutiert. Die Planerfolgsrechnung der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Oberengadin (Infra) sei seriös kalkuliert worden, die Belastung für das Unternehmen tragbar.

Mit wenigen Gegenstimmen wurde entschieden, die Botschaft in der Finanzierungsfrage unverändert zu belassen, die Botschaft selber wurde letztlich einstimmig verabschiedet. Das bedeutet, dass die Oberengadiner Stimmberechtigten am 26. März über einen Verpflichtungskredit von 8,5 Millionen Franken für Investitionen am Regionalflughafen abstimmen. Sollte der Kredit angenommen werden, würden in den Jahren 2018 bis 2021 insgesamt 22 Mil-

lionen Franken investiert. Dies vor allem in die Verlegung des Heliports, in die Erneuerung des Betriebsgebäudes samt Tower, in Abstellflächen für Flugzeuge und in Anlagen für die Erhöhung der Sicherheit.

Neben den 8,5 Millionen Franken, die die Gemeinden direkt zu finanzieren haben, müssen sie für das Fremdkapital von 9,5 Millionen und für das Darlehen des Bundes von zwei Millionen die Haftung übernehmen.

# St. Moritz gibt Ausländerquote frei

Der Gemeinderat hebt die kommunale Beschränkung auf

**Ausländer sollen in St. Moritz leichter zu Wohneigentum kommen. Mit 12:3 Stimmen hat der Rat entschieden, die Lex Koller versuchsweise für zwei Jahre aufzuheben.**

RETO STIFEL

1983 ist das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen aus dem Ausland, die sogenannte Lex Koller in Kraft getreten. Das Gesetz beinhaltet eine Beschränkung der Erwerbsmöglichkeiten von Schweizer Liegenschaften durch Ausländer. Wie stark der Erwerb solcher Grundstücke durch Ausländer eingeschränkt werden soll, liegt in der Kompetenz der Gemeinden, wobei dem Kanton Graubünden seitens dem Bund für 2016 maximal 290 Kontingente zugeteilt worden sind. Eine Zahl, die seit etlichen Jahren unverändert ist und die der Kanton bei weitem nicht ausschöpft.

Aufgrund eines Vorstosses von FDP-Gemeinderätin Martina Gorfer hat sich der Gemeindevorstand vertiefter mit

der Materie befasst und dem Rat am Donnerstag vorgeschlagen, die bisher gültige Quote von 20 Prozent nicht nur zu lockern, sondern die kommunale Beschränkung des Erwerbs von Grundstücken durch Personen aus dem Ausland gleich ganz aufzuheben. Gemäss den Erwägungen der Exekutive ist kurz bis mittelfristig keine Steigerung der sehr geringen Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt zu erwarten. Die Nachfrage auf dem Immobilienmarkt im Zweitwohnungsbereich habe sich massiv verändert. Diese sei aufgrund von Finanzkrise, Frankenstärke und der Zweitwohnungsgesetzgebung auf einem Tiefpunkt angelangt. «Mit der eidgenössischen Regelung des Zweitwohnungsbaus sind inzwischen umfassende Einschränkungen definitiv in Kraft getreten, welche die Lex Koller durchaus zumindest teilweise obsolet erscheinen lassen», heisst es in der Botschaft, welche der Gemeinderat am Donnerstag behandelt hat.

Die grosse Mehrheit des Rates war der Ansicht, dass die Freigabe der Ausländerquote allenfalls die Nachfrage etwas ankurbeln könne. Sollte sich zeigen, dass die Verkäufe massiv zunehmen, könne man sofort reagieren

und die Quote wieder einführen, wurde argumentiert. CVP-Gemeinderat Fritz Nyffenegger beurteilte das anders. «Ausländer kaufen keine Wohnungen mehr, es gibt demzufolge auch keinen Grund für eine Lockerung», sagte er. Die Gefahr, dass bei einer Freigabe der Druck auf altrechtliche Wohnungen zunehmen könnte, sei real, sagte Nyffenegger. Zudem sei es Ausländern heute schon möglich, Wohneigentum zu erwerben, sofern sie ihren Wohnsitz definitiv in die Schweiz verlegen würden. «Das ist aufgrund der Steuereinnahmen auch für die Gemeinde interessanter», sagte er. Mit 12:3 Stimmen folgte der Rat aber dem Gemeindevorstand. Somit beträgt die Ausländerquote für die Jahre 2017 und 2018 100 Prozent.

Im Weiteren hat der Gemeinderat die Mitglieder der elfköpfigen Planungskommission für die Gesamtrevision der Ortsplanung gewählt. Diese wird von Gemeindepräsident Sigi Asprien präsidiert. Weiter gehören der Kommission Vertreter des Vorstandes und des Rates sowie der Hotellerie, des HGV und der Parahotellerie an. Die Arbeit wird gemäss Zeitplan vier bis fünf Jahre dauern.

## Den St. Moritzern die Politik näherbringen

**Gemeinderat** Eine der Aufgaben des Ratspräsidenten ist es, die Sitzungen des Gemeinderates zu leiten. Gestern war das für Rino Padrun von der FDP zum ersten Mal der Fall. Rino Padrun ging in seiner Antrittsrede auf das Verhältnis zwischen den Politikern und der Bevölkerung ein. Er fragte sich generell, ob es gelinge, die Botschaften der Politik auch bei der Bevölkerung anzubringen. Als Beispiel nannte er die Planung des Signalareals. Der Rat wisse zwar, warum sich das Verfahren so lange hinziehe, aus Sicht der Bevölkerung seien die Ver-

zögerungen aber nicht nachvollziehbar. «Betreiben wir tatsächlich eine richtige und zeitnahe Kommunikation?», stellte Padrun die Frage in den Raum. Er zeigte sich überzeugt, dass St. Moritz viel besser dastünde als man selber glaube. «Wir müssen aber jeden Tag daran arbeiten, dass das auch so bleibt», sagte er. Sorgen bereiten ihm die Finanzen, die zunehmend aus dem Lot geraten und die abnehmende Bevölkerung. Als Ratspräsident hat er sich zum Ziel gesetzt, den St. Moritzern die Politik näherzubringen. (rs)

## «Keine ernsthafte Alternative»

**Serletta** Anlässlich der Dezember-Sitzung des St. Moritzer Gemeinderates hat Leandro A. Testa einen zusammen mit den Architekten Daniel Pensa und Christoph Sauter ausgearbeiteten Lösungsansatz für Serletta Süd präsentiert. Die EP/PL hat darüber berichtet. An der Sitzung vom Donnerstag informierte Gemeindepräsident Sigi Asprien, dass dieses Projekt aus Sicht des Gemeindevorstandes in städtebaulicher Hinsicht keine ernsthafte Alternative zum Richtprojekt von Bearth & Deplazes bilde. Zwar habe man die von den Gegnern kritisierte Höhe reduziert. Dafür aber nehme das Gebäude den gan-

zen Strassenraum entlang der Via Serlas in Anspruch, ohne die geforderten Aus- und Durchblicke für Passanten zu ermöglichen. Zudem ist gemäss Asprien fraglich, ob das Raumprogramm in der gewünschten Form umgesetzt und der räumlichen Qualität genügen kann. Auch für die Gemeinde wäre ein rascher Kompromiss der zerstrittenen Parteien wünschenswert, betonte Asprien. «Im jetzigen Stadium des Verfahrens und zumindest bis ein entsprechender Entscheid des Regierungsrates vorliegt, erachtet der Gemeindevorstand die Chance für eine Einigung aber als äusserst gering.» (rs)

## Veranstaltungen

### Golfen auf Schnee

**Silvaplana** Vom 28. bis 29. Januar findet bereits zum 38. Mal der Engadin Snow Golf Cup in Silvaplana statt. Wegen der prekären Schneesituation ist es in diesem Jahr nicht möglich, die Turniere auf dem angestammten Kurs durchzuführen.

Als Ausweichvariante wurden der 9-Loch-Parcours auf die gefrorenen Seen Lej Suot und Lej da Champfer verlegt. Die Golferinnen und Golfer werden also ihre Abschlüge und Puts auf einem unbekanntem Platz spielen. Dies soll aber der Faszination, welche vom Golfen auf Whites statt Greens ausgeht, keinen Abbruch tun. Die ungewohnte Unterlage und Kälte erfordern von den Teilnehmern eine Anpassung ihres Spiels. Es findet am Samstag wie am Sonntag ein für alle Golferinnen und Golfer offenes Strokeplay-Turnier über neun Loch statt. Ab Spielstärke Platzreife darf mitgespielt werden. (Einges.)

Die Anmeldung ist jeweils bis um 12 Uhr des Vortages unter [www.silvaplana.ch/wintergolf](http://www.silvaplana.ch/wintergolf) möglich.

### Laos – Entdeckung eines Juwels

**Silvaplana** Am Montag, 30. Januar um 20.15 Uhr findet im Schulhaus Silvaplana die Tonbildshow «Laos – die Entdeckung eines Juwels» statt. Laos ist die am wenigsten entwickelte der drei ehemaligen französischen Indochina-Kolonien. Annemarie Koelliker und Roberto Saibene besuchten Laos in den Jahren 2004 und 2014. Sie reisten entlang des Mekong und erkundeten mit Bus, Taxi, Boot und Velo dieses abwechslungsreiche Land. Von der thailändischen Grenze aus erreichten sie Luang Prabang mit den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und die malerische Region von Vang Vieng. Von der ruhigen Hauptstadt Vientiane aus ging's weiter Richtung Süden durch eindruckliche Karstlandschaften und dichten Dschungel. An der Grenze zu Kambodscha bewunderten sie die Gegend der «4000 Inseln» mit Khmer-Tempelanlagen, tosenden Wasserfällen und idyllischen Dörfern am Mekong. (Einges.)



Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Per cumpletar nos team tscherchain

## üna collavuratura / ün collavuratur per l'administraziun cumünala (60-80%)

Ella/El surpiglia tanter oter las seguaintas incumbenzas:

- lavurs da secretariat per la direcziun operativa (protocols, correspondenza)
- coordinaziun/organisaziun da sezüdas, da termin e da progets
- servezzan al telefon ed al fanestrigl
- lavurs generalas, administrativas

Ella/El lavura in ün pitschen team e sustegna cun Seis ingeschamaint a la suprastanza cumünala, la direcziun operativa e l'administraziun cumünala.

Nus spettain üna scolaziun professiunala da commerzi o üna scolaziun equivalenta, divers ons d'esperienza professiunala e la prontezza da lavurar eir dürant sezüdas da la saira. Ella/El ha vastas cugnuschentschas da l'EED, es abla/abel da lavurar cun incumbenzas ed ha cugnuschentschas in scrit ed a bocca da la lingua rumantscha e tudais-cha.

Implü maina Ella/El iniziativa, möd da lavurar conscienzius, independent, discret e l'abilità da lavurar in ün team.

Nus spordschain üna lavur variada e vasta in ün team flexibel chi funcziuna bain, üna paja correspondentia, bunas prestaziuns socialas ed uras da lavur regladas.

L'entrada in piazza es als 1. avrigl 2017 obain tenor curvegna.

Infuormaziuns da Corsin Scandella, chanzlist (081 851 44 41).

Annunzchas per quista piazza sun d'inoltrar in scrit culla documainta üsitada fin il plü tard ils 17 favrer 2017 culla notizcha «Collavuratur/a administraziun» a l'adressa: Cumün da Zernez, Chanzlia, Center cumünal, 7530 Zernez.



Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Per cumpletar nos team tscherchain

## üna collavuratura / ün collavuratur per Center da documaints d'identità regional (20-40%)

Ella/El surpiglia tanter oter las seguaintas incumbenzas:

- elavuraziun da las incumbenzas in connex cul center da documaints d'identità
- servezzan al telefon ed al fanestrigl
- lavurs generalas, administrativas

Ella/El lavura in ün pitschen team e lavura independentamaing.

Nus spettain üna scolaziun professiunala o üna scolaziun equivalenta e divers ons d'esperienza professiunala. Ella/El ha üna reputaziun incontestabla, vastas cugnuschentschas da l'EED e cugnuschentschas in scrit ed a bocca da la lingua rumantscha e tudais-cha.

Implü maina Ella/El iniziativa, möd da lavurar conscienzius, cun discreziun e l'abilità da lavurar e s'integrar in ün team.

Nus spordschain üna lavur in ün team chi funcziuna bain, üna paja correspondentia, bunas prestaziuns socialas ed uras de lavur regladas.

L'entrada in piazza es als 1. avrigl 2017 obain tenor curvegna.

Infuormaziuns da Corsin Scandella, chanzlist (081 851 44 41).

Annunzchas per quista piazza sun d'inoltrar in scrit culla documainta üsitada fin il plü tard ils 17 favrer 2017 culla notizcha «Collavuratur/a CDI» a l'adressa: Cumün da Zernez, Chanzlia, Center cumünal, 7530 Zernez.



SILVAPLANA

La scoula da Silvaplana-Champfèr tschercha per l'an scolastic 2017/18

## üna persuna d'instrucziun per la 5 e 6 evla classa (40 - 80 %)

Nus essans üna scoula innovativa ed aviarta cun üna buna infrastruttura. In nossa scoula lavurains integrativ ed impustüt cu'l sistem da duos classas.

Sch'El/Ella es da lingua rumauntscha, flexibla, lavura gugent in ün team motivo e ho interess da's participer al svilup da nossa scoula, ans fessa plaschair da Lur annunzcha.

Per ulteriuras infurmaziuns Als sto a disposiziun nos mneder da scoula, sar Ueli Denuder Tel. 079 457 98 44.

Annunzchas culla documainta üsitada sun d'inoltrar fin venderdi 17 favrer 2017 a nossa presidenta dal cussagl da scoula, duonna Olivia Willy, Via dal Chanel 3, 7513 Silvaplana

## Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:

tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 60 60, www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Scha la dscheta permanenta sdrela esa da far quint cun daplü boudas illas muntognas.

fotografia: mad

# Daplü situaziuns extremas da l'ora

Il müdamaint dal clima e sias consequenzas

**Il clima s'ha s-chodà durant l'ultim tschientiner in media per 1,8 grad celsius. Ün stüdi davart il müdamaint dal clima rapporta da las consequenzas e che masüras chi sun bsognaivlas per diminuir ils effets.**

Passa 70 perscrutaders da tuot il muond han d'incuort publichà il rapport «Brennpunkt Klima Schweiz», ün stüdi davart il müdamaint dal clima e sias consequenzas. In üna fuorma bain in-clegiantaivla rapportan els da las aspet-tativas per la Svizra e sias regiuns alpinas. Las observaziuns ed ils resultats da quista perscrutaziun muossan clera-maing cha'l clima s'ha müdà. Per part sun las consequenzas fingià bain visiblas, ed eir in che fuorma cha'l müdamaint as preschentarà in avegnir. Dürant ils prossems decennis crescharan ils effets, quai chi significhia novas sfidas per l'economia e la società.

### Pertoc es eir il turissem d'inviern

Daspö l'on 1850 s'ha s-chodà in media e pro on il clima in Svizra per 1,8 grà celsius. Quai significhia il dubel dal s-chodamaint global chi'd es in media pro 0,85 grads. Quist fat ha effets multifaris per la natüra e la cuntrada cultivada. Tenor il stüdi es impustüt il turissem d'inviern ferm pertoc dal müdamaint

dal clima. «A la fin da quist tschientiner esa da far quint cha'l cunfin da naiv as rechatta per 500 fin 700 meters plü ot co hoz», staja scrit. Ils scienziats man-zunan cha la stagiun d'inviern gnarà per quatter fin ot eivnas plü cuorta. Üna consequenza chi'd es hoz fingià bain visibla es il chal dals vadrets e la dscheta permanenta chi alga. «La gronda part dals vadrets da nos pajais saran svanits fin la fin da quist tschientiner. Üna da las consequenzas da la dscheta permanenta chi sdrela sarà chi darà daplü boudas illas muntognas», dischan ils scienziats. Plünavant esa da far quint cun periodas plü lungas da chalur ed üna s-charsdà d'aua.

### Diversas observaziuns i'l PNS

Eir ils scienziats dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) han perscrutà las consequenzas dal müdamaint dal clima. «Nus vain observà cha durant ils ultims 20 ons han müdà ils capricorns marcats lur lö da viver. Hoz as rechattan els 100 meters plü ot co da quel temp», disch Flurin Filli chi maina la gestiun e'l monitoring dal PNS. Quist cumportamaint han els pudü constatar eir pro otras bes-chas sco per exaimpel las umblanas o las leivras albas. Plünavant as stoja far quint cha sper las bes-chas s'adattan eir las plantas a las cundiziuns müdadas dal clima. Daspö ils ons 1990 vegn observada la flora muntagnarda e quai i'l rom da program da monitoring «Gloria» da l'università da Vienna. Tanter

oter vegnan fattas observaziuns eir sül Munt Chavagl i'l PNS. Ils scienziats observan e determineschon tuot quellas plantas chi's rechattan fin a desch meters suot il piz. Implü examineschan els sün surfatschas plü pitschnas plü intensivamaing la quantità da las sorts da plantas alpinas.

### Neutralisar il svilup

Ils auturs dal stüdi fan eir propostas co cha'l svilup e'l müdamaint dal clima pudessan gnir neutralisats. Tanter oter propouan els da promover inavant las tecnologias per daplü efficienza energetica, ün consum da clima plü consciant ed üna megltra planisaziun dal territori per scurznr il viadis da lavur. «I fa dabsögn da daplü in-cletta per las consequenzas regiunales per cha'ls adattamaints bsognaivels possan gnir fats cun success. Quels ston gnir coordinats professiunalmang ed al lö», es l'avis dals auturs dal stüdi «Brennpunkt Klima Schweiz». Per stabilisar il s-chodamaint dal clima faja dabsögn da reduer las emissiuns da diossid da carbon (CO<sub>2</sub>) globalmaing a lunga vista vers nolla. Per ragiundscher ils böts e per avair amo üna schanza faja, tenor quist stüdi, dabsögn da reagir subit. Üna vouta per evitar cuosts na necessaris e lura per avair amo avuonda spazi da temp per reagir. «Scha las masüras restan insufficientas schi daraja ün s-chodamaint dal clima chi sarà bainquant plü ot co quel tut in mera.» (anr/afi)

### Imprender meglter rumantsch

die Literatur	la letteratura
die Lyrik	la lirica
der, die Lyriker, -in	il liriker, la liricra
die Mär	la ditte
das Märchen	la parevra / parabla
die Metapher	la metafra
mit gewandtem Stil	cun stil glimo / glimà
die Novelle	l'oda
die Parodie	la parodia
die Passage	la passascha
der Passus	la passascha
die Poesie	la poesia
die Prosa	la prosa
prosaisch	prosaic, -a
der, die Protagonist, -in	il, la protagonist, -a
die Rahmenhandlung	l'acziun da basa
die Rahmenerzählung	il raquint a curnisch
die Redewendung	l'expressiun

## La Regenza accepta las serras plü grondas

**Scuol** La Regenza grischuna ha approvà la revisiun parziala dal plan da zonas dal cumün da Scuol. Quai scriva la Regenza in üna comunicaziun a las medias. Cun quai s-chaffischa ella las premissas giuridicas per l'ingrondimaint da la giardinaria domiciliada in cumün. Üna parcella situada i'l territori «Funtanatscha» illa part suot dal cumün da Scuol vain dovrada daspö 100 ons sco giardinaria.

Il possessur ed il fittadin da la parcella a Scuol vöglian installar serras plü grondas per la produczion d'orticoltura. Els vöglian eir realisar localitats per depositar maschinas, üsaglias ed ulteriur material. Intant nu sun locals da deposit permissa illa zona verda existenta. Per s-chaffir las premissas per pussibilitar ün svilup da la giardinaria existenta, ha stuvü gnir realisada la revisiun parziala da la planisaziun cumünala a Scuol. (pl)

# Halla d'inchant da muaglia es vnala

Cumün da Zernez venda l'edifizis a quel chi paja il plü bler

**Suot la staziun da la viafier a Zernez as rechatta la halla chi gniva dovrada plü bod per far inchants da muvel. Cur chi s'ha schmiss da far là inchants da muvel gross ha surtut il cumün da Zernez l'edifizis. Uossa til voul el vender.**

Daspö ün quart tschientiner es a Zernez in funcziun l'implant a chalur sün distanza. Cun arder ziplas vegnan s-chodats ils edifizis cumünals sco eir hotels ed edifizis privats. Sco cha Emil Müller, il president cumünal da Zernez, disch, exista l'interess da colliar amo plüs edifizis cun quist implant.

Il cumün ha tschüf l'incumbenza da rimplazzar il s-chodamaint cun ün implant cun plü gronda prestaziun e chi correspuonda a las pretaisas dad hozind. «Nus vain fat ils sclerimaints in chosa e vis cha per ingrondir la pigna ed eir il magazin da ziplas as douvra daplü lö.»

**L'edifizis culla halla es uossa in peis**

Be sper quist implant as rechatta üna halla chi gniva dovrada plü bod per far ils inchants da la muaglia. Ella d'eira proprietä da la societä da faira. Cur chi s'ha schmiss dad inchantar qua muvel gross ha surtut il cumün l'edifizis. Per realisar seis proget da modernisar l'implant a chalur sün distanza ed augman-



Il cumün da Zernez venda quista halla cun paraids e tettaglia a quel chi paja il plü bler.

fotografia: Danja Brunies

tar sia prestaziun es quist edifizis uossa in peis al cumün: «Nus vain decis da fabricar tant ün nouv edifizis pel s-chodamaint sco eir ün nouv edifizis pellas ziplas. L'edifizis pellas ziplas existent gnarà renovà per servir sco edifizis pels pumpiers e pellas gestiuns cumünalas e forestalas», declera il president cumün-

al, «e l'implant plü modern gnarà fabricà là ingio chi'd es uossa la halla, ingio chi gniva inchantada plü bod la muaglia.» Perquai ha decis il cumün da vender quist edifizis da lain cun aint la halla cun üna surfatscha da 120 meters quadrats. «Il cumün ha schelt quista via perquai chi füss puchà da strar giò sim-

plamaing la halla e büttar davent tuot il material» cuntinuescha Emil Müller.

**Sco remissa, tschuffa o magazin**

«La halla es gnüda fabricada da l'on 1996, ed es perquai amo in ün bun stadi. I'ns plaschess plü bain sch'ella serviss in avegnir ad inchün oter», disch

Emil Müller. Quai pudess esser, tenor el, sco remissa, sco tschuffa o eir sco deposit per material. «Ün mansteran, per exaimpel ün falegnam, pudess dovrar la halla per metter suot tet la laina. Quai füss sgüra ün local adattà eir per inchün chi less cumanzar cun üna gestiun.» Ch'ün paur pudess dovrar la halla sco remissa per metter aint urdegns, chars, maschinas da chomps ed oter plü, agiundscha'l. El manzuna las prescripziuns da la sgüranza da fö: «Sch'ün interessent less dovrar quista halla sco garascha per veiculs e maschinas sto'l verer ch'ella accumulaischa las pretaisas da quista sgüranza.»

**Cuosts dependan dad interessents**

Sco cha'l president cumünal disch spetä il cumün uossa chi aintran offertas per quista halla. «Schi'd es be ün'offerta es la halla forsa gratuita, schi sun duos o plüs interessents schi tilla survain quel chi paja il plü bler. L'unica cundiziun cha nus fain es cha'l cumprader gnia e demontescha sves la halla e tilla transporta davent.» El manzuna ulteriurs cuosts chi pudess dar: «Scha quel chi cumpra, less metter aint maschinas cun motor, cun tancs cun benzina, sto'l investir illa fundamainta, fond far üna platta da betun. Quai es prescrit uschea da la sgüranza da fö.» Causa cha'l cumün prevezza da cumanzar a fabricar il nouv implant a chalur sün distanza e'ls oters progets ingon la mitä d'avrigl ha il cumprader temp per demontar ed allontanar la halla fin lura. (anr/fa)

## Daplü paziants a l'Ospidal al principi d'inviern

Paca naiv influenzescha il nomer dad accidaints

**In congual culs ultims ons s'haja registrà a l'Ospidal a Scuol damain paziants leivmaing ferits. Pella paja s'ha il nomer da feridas plü grondas augmantà tanter Nadal e'l principi da l'on.**

«Ingon dürant la fasa da Nadal e la prim'eivna da schner vaina gnü be la mitä da personas feridas leivmaing co la media dals ons passats», disch Frank Kuhlhoff, schefmeidi da chirurgia a l'Ospidal Scuol. El agiundscha chi nu's possa dombrar pro qua eir l'inviern 2015/16, causa chi nu d'eira l'on passà ingüna naiv. «Pro quists ferits leivmaing as tratta da snowboarders chi rumpan la chanvella o uffants chi's fan ün pa mal ed han da gnir fliats cun ün gess.» Quels paziants pon la saira lura ir a chasa. Il nomer da paziants chi han stuvü restar a l'ospidal s'ha però augmantà considerabelmaing.

**«Bod il dubel dals ons passats»**

Sco cha Kuhlhoff manzuna as trattaiva pro'ls accidaints sülla pista per exaimpel da fracturas da la part suot da la chomma o la part sura dal bratsch. «Quai nu sun accidaints chi mettan in privel la vita dals paziants, els ston però tuots gnir operats e restar lura amo a l'ospidal.» In congual culs ons avant

s'ha quel nomer augmantà tanter Nadal e Büman e la prim'eivna da schner fermamaing, chi s'haja dombrà bod il dubel da ferits in congual culs ons 2012 e 2013, disch il meidi. Tenor el daja duos motivs principals: Sper la paca naiv il trend da vulair ir plü svelts pussibel culs skis ed ils sports alternativs per cur chi manca la naiv.

**Accidaints eir cun schlitras**

«Fingia düspö plüs ons s'observa il trend da vulair ir adüna plü svelts culs skis, e'ls giasts chi van culs skis vegnan adüna plü vegls», constata Frank Kuhlhoff, «id es da quels da sesanta, settanta ons chi sun in gir cun gronda sveltesza süllas pistas.»

El es persvas cha la gronda part da quists skiunzs fan quist sport fingia düspö divers decennis e san sgüra ir bain culs skis. «Mo cun settant'ons capita plü suvent ün accidaint co ill'età giuvna. E lura esa eir da dir chi dà sülla naiv artificiale daplü accidaints causa ch'ella es plü svelta e düra.»

Ch'els hajan daplü paziants chi's rumpan il batschigl co cur chi haja naiv güsta giò da tschël, agiundscha'l. Chi saja da manzunar eir amo ch'els da l'Ospidal a Scuol hajan dombrà ingon eir fich blers accidaints cun schlitras: «Causa la paca naiv han blers fat adöver da las sportas alternativs, ed üna es apunta ir culla schlitra», conclüda il schefmeidi Frank Kuhlhoff. (anr/fa)

### Culla schlitra e cun l'elicopter

«Scha nus clomain l'elicopter da la Rega Samedan, respectivamaing Untervaz o transportain il paziaint culla schlitra dependa da la ferida», declera Egon Scheiwiller, il directer da las Pencilaras Scuol Motta Naluns SA. L'agüd our da l'ajer vain, tenor el, clomà pro feridas chi fan fich mal, sco per exaimpel luxaziuns da la spadla. Pro feridas main dolurusas vegnan transportats ils paziants culla schlitra da salvamaint o cul ski-doo.

Scha la pista fin giò'n cumün es serrada causa mancanza da naiv vain üttilisada la pendiculara: «Cun solitas cabins pudaina manar al paziaint fin giò'n val ingio chi spetta l'ambulanza», disch el, «i sarà circa listess blers transports cun l'elicopter e culla schlitra.» Da Nadal fin uossa es la Rega svolada davent da Samedan var 80 jadas.

Tenor la centrala da la Rega a Turich correspuonda quai a la media dals ultims ons. Scha la pista es düra fan ils skiunzs, sco cha Scheiwiller manzuna, plü bain atenziun. Chi saja bod plü mal cur chi saja naiv frais-cha sülla pista. «Lura as douvra daplü forza per far las stortas sper ils muots sün pista via», disch el. (anr/fa)



Da Nadal fin vers la fin da schner es svolada la Rega var 80 jadas davent da la basa a Samedan.

fotografia: mad



Premi:  
Apparat da  
fotografar

## Concurrenza da fotografias

### Partecipar & guadagnar!

Tema: «Sport d'inviern» Partecipaziun: Fin als 19 favrer 2017 Infurmaziuns: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Engadiner Post  
POSTA LADINA



# Chancen und Risiken einer Kandidatur

Befürworter und Gegner schenken sich im Abstimmungskampf nichts

**Zurzeit finden in allen Talschaften Graubündens Podiumsdiskussionen zur Olympiakandidatur statt. Die zentralen Argumente von Befürwortern und Gegnern bleiben die gleichen.**

RETO STIFEL

Vor einer Woche in Pontresina, am Montag in Ftan, am Dienstag in Chur und am Donnerstag in Laax: Wer sich live über die Abstimmung am 12. Februar zu einer möglichen Olympiakandidatur informieren will, hat zurzeit die Qual der Wahl. Zwar wechseln je nach Veranstaltung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Podium, die Fragestellungen und die Argumente allerdings ähneln sich.

## Finanzen, IOC, Diversifikation

Schon sehr früh nach Bekanntwerden von neuen Olympiaplänen hat sich die SP Graubünden zu Wort gemeldet. Man werde das Dossier kritisch prüfen und danach die Position der Partei festlegen, hiess es im Spätherbst 2016. Spätestens nach dem Entscheid des Bündner Grossen Rates Anfang Dezember ist die Partei auf Frontalopposition gegangen. «Mit Olympia-Zwängerei Nein» wird gegen die Kandidatur opponiert, neben der SP hat sich letzte Woche auch ein Bürgerinnen- und Bürgerkomitee kritisch zu Wort gemeldet. Die Gegner befürchten negative finanzielle

Folgen für den Kanton, sie misstrauen ganz grundsätzlich dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC), und sie wehren sich dagegen, dass einseitig in einen Wirtschaftszweig investiert wird. Auf den Podien rechnen die Vertreter der SP immer wieder vor, dass das Defizit bei Olympischen Winterspielen seit 1968 durchschnittlich 135 Prozent des Budgets betragen hat. Die Agenda 2020 des IOC bezeichnen sie als «Etiketten-Kosmetik». Im IOC sehen sie einen Monopolisten, der seine Macht, wenn nötig, ausübe, sprich, sich selber die Rechte sichere, die Risiken und Pflichten aber an die Austragungsorte delegiere. Die SP wünscht sich eine Diversifikation der Wirtschaft, beispielsweise mehr industrielle Arbeitsplätze und mehr Investitionen in Kultur, Bildung und Forschung.

## Wirtschaftliche Impulse

Mit «Fit für Olympia» werben die Dachorganisationen der Bündner Wirtschaft für ein Ja am 12. Februar. Sie wehren sich gegen den Vorwurf, man kaufe mit der Abstimmung «Die Katze im Sack» und betonen vielmehr, dass es am 12. Februar nur um die Frage gehe, ob eine internationale Kandidatur ausgearbeitet werden solle oder nicht. Die Wirtschaftsverbände versprechen sich enorme wirtschaftliche Impulse, ausgelöst durch ein Investitionsprogramm mit Infrastrukturverbesserungen, Aufträgen und Arbeitsplätzen. Das Konzept wird als nachhaltig bezeichnet, weil bestehende Sport-Infrastrukturanlagen genutzt werden könnten. Zurückzuführen auf die Agenda 2020 des

IOC, die es erlaubt, Wettbewerbe über die Kantonsgrenzen hinaus auszutragen. Das finanzielle Risiko wird als «vertretbar» eingestuft. Dank dem neuen IOC-Konzept könne viel Geld eingespart werden und auch das operative Budget rechne mit ausgeglichenen Zahlen. «Diese Chance müssen wir packen und nicht anderen überlassen», heisst es im Argumentarium der Befürworter. Graubünden besitze die notwendigen Erfahrungen und Kompetenzen zur Durchführung vernünftiger Spiele. Zudem gelinge es, mit Olympia 2026 ein internationales Zeichen zu setzen und ein zukunftsweisendes Projekt zu starten, welches den ganzen Kanton vorwärtsbringe.

Mehr Infos zu den Argumenten der Befürworter und der Gegner gibt es auf [www.jazuolympia.ch](http://www.jazuolympia.ch) und [www.olympia-2026.ch](http://www.olympia-2026.ch)

## Für Sie gelesen!

Insgesamt gibt es zurzeit rund 200 Seiten offizielles Papier zur Olympia-Abstimmung. Viel Lesestoff also, in den man sich vertiefen kann. Für die, die keine Zeit dafür haben, hat sich die EP/PL mit den Papieren auseinandergesetzt. In einer vierteligen wöchentlichen Serie werden die wichtigsten Punkte aus den Dossiers beleuchtet, sodass Sie am 12. Februar fit sind, wenn es um die Abstimmung geht. Letzte Woche ging es primär um die Frage, über die am 12. Februar konkret abgestimmt wird. Dabei wurde auch ein Blick auf das Kandidaturbudget und die geplanten Sportstätten geworfen. (rs)

## Ja zum NAF dank Stichentscheid

**Parolenfassung** Die Mitglieder der Jungen SVP Graubünden trafen sich am Samstag, 14. Januar in Domat/Ems zur Parolenfassung für die kommenden Abstimmungen am 12. Februar. Während die Unternehmenssteuerreform III einstimmig bejaht wurde, fiel der Entscheid zum Nationalstrassen- und

Agglomerationsfonds NAF deutlich knapper aus. Mit Stichentscheid wurde die Vorlage dennoch gutgeheissen. Die Verfassungsänderung für die erleichterte Einbürgerung der dritten Ausländergeneration gab viel zu reden, der Entscheid für die Ablehnung dieser Änderung fiel allerdings deutlich aus. (pd)

## Forum Olympia 2026

## Für die nächsten 100 Jahre

Die beiden Gipsergesellen Jakob Roost und Domenico Martinelli lernten sich 1906 beim Bau des damaligen Grand Hotels in St. Moritz kennen. Im Jahr 1912 erhielt die junge Bauunternehmung den Auftrag für den Bau des Hotels Suvretta House. Heute steht das Suvretta House für top Service, Qualität und persönliche Wertschätzung des Kunden. Genau diese drei Eigenschaften sind auch noch nach 100 Jahren das Leitbild der Bauunternehmung D. Martinelli AG. Warum ich das schreibe? Ich

bin gelernter Maurer und Hochbauzeichner. Vom Bauführer wurde ich zum Dipl.-Baumeister und bin heute stolzer Geschäftsführer und Mitinhaber unseres Bauunternehmens. Ich möchte, dass unsere Jungen im Engadin Perspektiven haben wie unsere Gründer und ich sie nutzen durften. Mit einem Ja am 12. Februar haben wir die Möglichkeit, eine Olympia-Kandidatur auszuarbeiten, die echt zu uns passt. Ein Ja für unsere Jugend und für die nächsten 100 Jahre!

Maurizio Pirola, St. Moritz

## Grenzen überwinden

Mein vielfältiges Leben hat sich immer grenzüberschreitend abgespielt. Mehr aus dem Val Müstair machen, offensiv für unsere Vorzüge als Feriengend werben, neue Produkte aus den Bergen entwickeln und anbieten. Das habe ich als Biosfera-Direktorin versucht, das lebe ich als Stiftungsratspräsidentin der Handweberei Tessanda und auch als Vizepräsidentin der Gemeinde Val Müstair. Wir brauchen Wertschöpfung

in unserem Tal. Dazu müssen wir Grenzen überwinden und für unsere regionalen Produkte und Dienstleistungen internationale Plattformen nutzen, um neue Märkte überhaupt erschliessen zu können. Olympia 2026 ist eine solche Plattform: wir brauchen Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Allegra Olympia 2026!

Gabriella Binkert Becchetti, Sta. Maria Val Müstair

## Warum die Promotoren recht haben

Wenn in dieser Problematik von Nachhaltigkeit die Rede ist, dann müsste man sich im Klaren sein, was unter Nachhaltigkeit zu verstehen ist. Die Biosfera Val Müstair oder der Parc Adula sind beste Beispiele dafür, wo nicht vorgängig eine Basis zum Begriff geschaffen wurde. Die desaströsen Konsequenzen kennen wir alle. Darum lassen Sie mich den Begriff Nachhaltigkeit in der Olympiafrage kurz beleuchten.

**Ökologisch:** Wenn wir Nachhaltigkeit im ökologischen Sinn betrachten, so nehme ich an, wird wohl sogar jeder knallharte Bauunternehmer zugeben müssen, dass eine Olympiade kein geeignetes Mittel Instrument ist, Nachhaltigkeit zu üben (Planierungen, Begräunungen, Strassenverbesserungen bis zum Exzess, Rückbau und vieles mehr).

**Ökonomisch:** Wirtschaftlich gesehen zeigen uns namhafte Statistiken klar und deutlich, dass eine Olympiade nicht nachhaltig ist. Ausser für Grossunternehmer bleibt da kaum etwas abzuräumen. Mitarbeitern bleibt im Normalfall die Nachsicht, eventuell sogar die Kündigung.

Sich als Weltbürger sich an die Olympiade zu verirren, – leergeschluckt

schon von normalen Preisen, geschweige denn von Olympiatarifen, wird jener sich hüten, jemals wieder die Hochpreisinsel Helvetia zu betreten. Ein Beispiel möge meine These untermauern. Doris Leuthard zu den Hotelpreisen am WEF: «Unverschämt».

**Kulturell:** Wenn wir Nachhaltigkeit kulturell verstanden haben wollen, so hoffe ich, dass nicht nur einige angefressene Kulturidealistern mir zustimmen müssen, eine Olympiade könne nur dann nachhaltig sein, wenn Nachhaltigkeit im Sinne von kulturzerstörend definiert wird. Ja, dann schon, denn nachträglich einer olympiageschädigten Kultur Heilung zu bringen wohl einer nie enden wollenden Sisyphusarbeit gleichkommt.

**Defizit:** Dann gibt es noch den Aspekt der finanziellen Ungewissheit. Auch hier sei auf ernüchternde Erfahrungen vorgängiger Olympiadurchführer hingewiesen, samt deren teurer Expertengutachten.

Aber trotzdem, nachhaltig waren sie, denn sie können allesamt in defizitvernichtender Hinsicht hohe Nachhaltigkeit vorweisen.

Tumasch Planta, Scuol

## Stetige Weiterentwicklung ist unabdingbar

Um gerüstet in die wirtschaftliche Zukunft zu gehen, ist es unabdingbar, dass wir uns stetig weiterentwickeln. Eine wirtschaftlich flächendeckende Weiterentwicklung ist auf Impulse wie eine Olympiakandidatur angewiesen. Diese Kandidatur stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Bereitschaft, endlich wieder einmal etwas Grosses zu bewegen. Die Folgen davon sind breite Investitionen in unsere Infrastrukturen, welche Arbeitsplätze schaffen und erhalten, was uns im Vergleich zum internationalen Wettbewerb stärkt. Wir wollen auf innovative

Projekte setzen und den Pioniergeist wecken, anstelle mit an den Haaren herbeigezogenen Argumenten unberechtigte Ängste zu schüren. Für die Jugend setzen wir mit einem klaren Ja ein Zeichen, dass sie weiterhin im Kanton Graubünden tätig sein können. Mit lediglich 0,3 Prozent vom Jahresbudget des Kantons Graubünden können wir den Traum von Olympischen Spielen in den Bündner Bergen weiterverfolgen.

HGV Präsidenten des Oberengadins; Markus Moser, Michael Pfäffli, Reto Weisstanner, Markus Fährdrich, Andri Laager und Niculin Arquint



Am 12. Februar entscheidet sich, ob Graubünden für Olympia kandidieren will.

Foto: Archiv EP

## SP Oberengadin/Bergell sagt Nein zur USR III

**Parolenfassung** Die vom Bundesrat ursprünglich vorgelegte Unternehmenssteuerreform III war ausgiebig und stellte die schweizerischen Unternehmen den ausländischen gleich. Das Parlament ergänzte, laut SP Oberengadin/Bergell die bundesrätliche Vorlage mit masslosen zusätzlichen Steuervergünstigungen, die massive Steuerausfälle verursachen würden und vielen Gemeinden, Städten und Kantonen massiv schaden würde. Deshalb lehnt die SP die jetzige Vorlage ab und gibt damit die Möglichkeit zur Überarbeitung im ursprünglichen Sinne; zur Vermeidung von sonst notwendigen Steuererhöhungen.

Mit der grossen Mehrheit der Parteien ist die SP einstimmig für die erleichterte Einbürgerung der dritten Generation. In der Schweiz sei es wichtig, politisch mitreden und mitbestimmen zu können, um integriert zu sein, und sich auch aktiv an den Pflichten und am Wohl des Landes beteiligen zu können. Der dritten Generation Erleichterung zu geben sei ein bedeutsamer Ausdruck der Anerkennung gegenüber

der ausländischen Bevölkerung, die schon seit drei Generationen hier lebt und hier arbeitet. Die üblichen Sicherheits- und Integrationskontrollen fänden auch so statt. Die in diesem Zusammenhang geschürten Ängste und Fremdenfeindlichkeiten sind laut SP unhaltbar.

Der geplante Nationalstrassenfond enthielt, so die Partei, ursprünglich gute Elemente. Bei der jetzigen Vorlage gingen aber zu viele Gelder in den NAF und so dem Bund verloren. Der Bundeskasse würde eine «halbe Milchkuh» entzogen, trotz der vor kurzem hohen Ablehnung der «Milchkuh-Initiative». Noch weniger Bundesgelder würden für den Ausbau und die Erneuerung des ÖV zur Verfügung stehen. Darum lehnen wir die Vorlage zugunsten einer massvolleren Lösung ab.

Die Olympiakandidatur lehnt die SP ab, obwohl einige von den Parteimitgliedern zwei Herzen in der Brust haben. Sie wären für eine kleinere Olympiade befürworteten die jetzige Idee, vorhandene Infrastrukturen zu nutzen. Sie könnten sich auch vorstellen, dass

die ganze Schweiz ein gutes Konzept aufstellen könnte. Doch am Schluss werde das IOC befehlen, und es würde schwierig werden, die Olympiakandidatur zurückzuziehen, wenn der Karren mal laufe. Die SP befürchtet doch grössere Eingriffe in die Natur. Kleinere Spiele seien zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da aus finanziellen Gründen fast 100 Disziplinen geplant sind, mit mehr Einnahmen aus Werbe- und TV-Rechten. Die Vergangenheit habe gezeigt, dass Olympische Spiele immer mehr Kosten verursachen als sie dem Land Einnahmen bringen. Die gesamten Kosten sind gigantisch. Für die zusätzlichen Kosten für die Sicherheit in Zeiten des Terrors müsse der Staat aufkommen. Auch gelte für den Ausrichterstaat eine unbegrenzte Defizitgarantie gemäss Hostcity-Vertrag. Viele der Gewinne aus Fernseh- und Sponsoreneinnahmen hingegen kassiere das steuerbefreite IOC. Die SP sieht keine positive lange Wirtschaftsentwicklung. Das finanzielle Risiko sei zu gross. Sie befürchten Sparmassnahmen in Bildung, Gesundheit und Kultur. (pd)

# Beim Gewerbe steht die Ampel auf Grün

Das Meinungspendel schlägt hier mehr für ein Ja als für ein Nein aus

**Ginge es nach der Wirtschaft, kann der Eindruck entstehen, als dass sich die Bündner für eine Olympiakandidatur 2026 entscheiden. Das Online-Voting der EP/PL spricht eine andere Sprache.**

BIRGIT EISENHUT

Die EP/PL wollte es im O-Ton wissen, auch wenn es auch schon über Statements in Form von Grossinsertionen in unserer heimischen Lokalzeitung kundgetan wurde. Stehen die Unternehmen im Engadin, ob Hotellerie, Gastronomie und deren Verbände, Baugewerbe, Detailhandel oder Produktionsbetriebe einhellig hinter einer Kandidatur für Olympische Winterspiele 2026 im Kanton?

«Ich stimme für die Olympiakandidatur, selbst wenn am Ende die Vergabe nicht auf die Schweiz fällt», antwortet Ludwig Hatecke, Geschäftsinhaber des edlen Metzgereibetriebes Hatecke. Er findet schnell zwischen zwei Terminen die Zeit, seine Meinung mitzuteilen. «Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist doch noch gar nicht absehbar, wie sich die Dinge entwickeln werden. Eins aber ist sicher: Die Kandidatur würde uns einen riesigen Imagegewinn verschaffen. Die Bilder unseres wunderschönen Kantons würden in alle Welt getragen, und die Schweiz und die typische Swissness gingen ebenso um die Welt.»

Karin Metzger-Biffi, Unternehmerin und Mitglied der Geschäftsleitung des Traditionsunternehmens Pomatti Elektro-, Licht- und Multimediafachhandel, hat eine ganz klare Vorstellung über die Zukunft, falls olympische Winterspiele in der Schweiz und in Graubünden stattfänden: «Die Austragung des Anlasses würde sicherlich einen Investitions- und Renovations Schub der Hotels und der bestehenden touristischen Infrastrukturen auslösen. Weitere Infrastrukturen wie Glasfasernetz, Public W-LAN, aber auch der öffentliche Verkehr würden auf den neuesten Stand gebracht. Das bringt den Unternehmen Aufträge und sichert Arbeitsplätze, nicht nur kurzfristig. Die investierten Gelder würden nachhaltig angelegt. Zudem ist die Werbewirksamkeit für den Tourismus enorm, dieser Effekt fällt positiv auf alle Unternehmen zurück.»

Markus Testa, Verwaltungsrat und Aktionär der Bauunternehmung Nicol Hartmann & Cie AG geht mit Karin Metzger-Biffi konform. Er sieht die Vorteile, denn diese lägen «auf der Hand, da die Spiele dem ganzen Kanton grosse Impulse verleihen würden. Infrastrukturen würden sonst nicht erneuert werden. Für viele touristische Anbieter wäre es eine Motivation, sich für den Jahrhundertanlass herauszuputzen und Renovationsarbeiten zu tätigen. Im Bereich Kommunikation könnte der Graben zum Unterland, zum Beispiel bezüglich Glasfaserkabel geschlossen werden. Der Flugplatz Samedan würde sicher mit besserer Navigation ausge-

stattet, um sicherer und allwettertauglicher zu werden. Bestimmt würden Strassen- und RhB-Projekte den Weg ins Engadin optimieren. Unsere Randregion würde definitiv an die pulsierenden Zentren besser angebunden.»

Andrea Florineth, Geschäftsführer des alteingesessenen St. Moritzer Sport-Fachgeschäftes Corviglia-Sport sieht die Sache skeptischer: «Ich bin nicht grundsätzlich gegen Olympische Winterspiele, aber nicht in einem so kleinen und natursensiblen Umfeld wie es bei den Bergregionen der Schweiz der Fall ist.» Er ist nicht der Überzeugung, dass olympische Spiele in der Schweiz und speziell in den Wintersportgebieten einen Schub geben würden. Er beobachtet, dass schon heute kaum noch Jugendliche nach St. Moritz kämen. Ausschlaggebend für ihr Wegbleiben, weiss er, sei das zu geringe Angebot an Après-Ski-Veranstaltungen für Leute zwischen 16 bis 40 und dass dieses Gästesegment die Unterkünfte schlichtweg als zu teuer empfinde. Von Nachhaltigkeit im Konzept der Regierung könne überdies keine Rede sein. «Das Engadin ist eine der schönsten Regionen der Welt. Deshalb kommen die Leute her, sie lieben diese ergreifende Stimmung und die Stille in den Bergen. Das sehe ich bedroht, denn das IOC spricht letztlich immer das Machtwort bei allen baulichen Massnahmen». Es gäbe schon diesen beiden Gegensätze zwischen dem Skifahrer, der Fun haben wolle und dem Gast, der bewusst die Natur



Legten ihre Meinung zur Olympiakandidatur dar: Karin Metzger-Biffi, Ludwig Hatecke, Andrea Florineth und Markus Testa (v.l.n.r.). Foto: z. Vfg

geniessen möchte, so Florineth. Aber Fun-Winterangebote in St. Moritz fänden sich kaum. «Wir haben aufgrund unserer Strukturen die älteren Gäste. Die Jungen gehen dahin, wo ihnen mehr geboten wird, nach Österreich

oder Italien. Und ganz ehrlich: diese Riesenveranstaltungen sind im Grunde Sponsorenveranstaltungen. Sie machen das Geschäft. Das sage ich, obwohl ich selbst vom Geschäft mit dem Wintersport lebe.»

## Zu hohe Kosten oder eine einmalige Chance?

Was die Leute auf der Strasse über eine Kandidatur für Olympia 2026 denken



**Roman Zischg**

«Ich tendiere eher zum Ja. Sport ist für die Jugend wichtig. Bei früheren Grossanlässen trafen sich Sportfreunde aus aller Welt, und das sind unbezahlbare Momente. Doch wenn man sieht, was alles noch gebaut werden muss, wie bei der WM jetzt, dann muss man aufpassen.»



**Patrizia Valentin**

«Ich komme aus dem Bergell und werde mit Ja stimmen. Ich finde es eine sehr gute Sache, und die Region muss eine solche Chance packen und sie bestens nutzen. Ein solches Privileg wie olympische Winterspiele kann sich nicht jede Region leisten.»



**Simon Cuorar**

«Ich bin klar dafür. Zuerst, weil mit olympischen Winterspielen viele Arbeitsplätze geschaffen werden und einige Personen Arbeit brauchen. Dann kommen bei solchen Events Leute näher zusammen und die Region ist überall für den Wintersport bekannt.»



**Margrit Jenny**

«Ich komme aus der Gegend von Chur und werde am 12. Februar gegen eine Kandidatur stimmen. Die Region ist ohnehin in einer nicht einfachen Situation, da braucht es nicht noch so ein Risikoprojekt wie olympische Winterspiele.»



**Marco Zollinger**

«Ich komme aus Zug, und meiner Meinung nach ist es eine gute Idee. Es kommt drauf an, wie nachhaltig die Infrastruktur gebaut wird. Wenn alles nach dem Event wieder abgerissen wird, dann sollte man nicht für die olympischen Winterspiele kandidieren.»



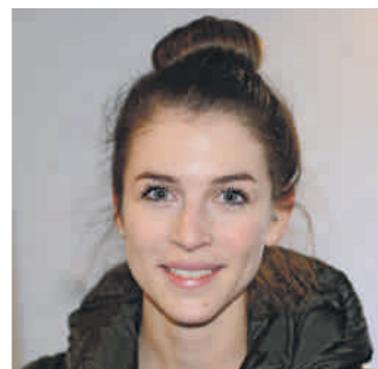
**Marie-Therese Staub**

«Ich komme nicht aus Graubünden, doch mein Mann und ich verbringen die Winterferien immer in St. Moritz. Die olympischen Winterspiele schrecken mich als Touristin nicht ab. Und was die Regierung alles bereit ist, für so etwas zu investieren, ist wahnsinnig, im positiven Sinn.»



**Anita Rogenmoser**

«Im Allgemeinen bin ich für solche Events wie olympische Spiele. Doch mit der Zeit sind solche Anlässe immer teurer geworden. Das ist schade, da olympische Spiele Menschen aus aller Welt zusammenbringen. Wenn die Kosten nicht angemessen sind, werde ich schweren Herzens mit Nein stimmen.»



**Giulia Spada**

«Ich bin gegen eine Olympiakandidatur. Bereits bei der WM wird das Budget überschritten. Bei olympischen Winterspielen wird exakt dasselbe passieren, bloss in einer viel grösseren Summe. Als Steuerzahlerin bin ich nicht bereit, dieses Risiko in Kauf zu nehmen.»



**Walter Bosshard**

«Da die Stadt Zürich nicht bereit ist, mit Graubünden und Partnern zu kooperieren, denke ich, macht eine Kandidatur keinen Sinn. Das Wallis hat zum Beispiel Bern und Genf eingebunden. Ohne Hilfe einer Grossstadt kann es nicht funktionieren, deswegen werde ich mit Nein stimmen.»



**Rita Huonder**

Was ich in die Urne legen werde, weiss ich noch nicht. Natürlich müssen wir an die jungen Leute denken, welche von solchen Grossereignissen profitieren. Doch ich habe Angst, dass die Kosten einfach viel zu hoch werden. Alles hat seinen Preis, aber man muss auch Grenzen setzen. (faf)

# Finanzplanung besonders wichtig für Frauen

Chancen und Risiken für die Finanz- und Vorsorgeplanung ändern sich in jeder Lebensstation

**Die Raiffeisen Bank Engiadina Val Müstair widmete den vergangen Samstag ausschliesslich den Frauen. Die Finanz- und Vorsorgeexpertin Sandra Riner machte in einem Vortrag auf die Risiken in unterschiedlichen Lebensphasen aufmerksam.**

LIWIA WEIBLE

Singlehaushalt, Konkubinat, Ehe, Kinder, Scheidung, Pensionierung – Frauen durchlaufen viele Stationen auf ihrem Lebensweg. Sandra Riner, Fachführung für Finanz- und Pensionsplanung der Raiffeisen Bank, skizzierte in einem Referat, worauf Frauen in den jeweiligen Lebensphasen achten sollten, um finanzielle Gefahren zu vermeiden.

Laut Riner machten Frauen mit 51 Prozent zwar den grösseren Anteil der Schweizer Bevölkerung aus, und sie würden sogar 80 Prozent aller Kauf- und Anlageentscheidungen treffen, doch müssten sie auch gravierende Nachteile in Kauf nehmen. Frauen verdienen deutlich weniger, und nicht einmal 20 Prozent aller Führungskräfte seien weiblich. Eindrückliche 70 Prozent der Sozialhilfebezügler über 65 Jahre sind laut Riner Frauen. Dabei bringe jede Frau ein Drittel ihrer Lebenszeit als Rentnerin.

Altersarmut ist in der Schweiz folglich ein Frauenproblem. Aufgrund der Kindererziehung gehen Frauen häufig Teilzeitbeschäftigungen nach und können nicht die notwendigen Vorsorgebeiträge für eine ausreichende Versorgung im Alter einzahlen.

## Die Stationen

Laut Sandra Riner sind Vorsorge, Steuern und Erbangelegenheiten wichtige Stellschrauben in den unterschiedlichen Lebensphasen. Einige Beispiele werden im Folgenden aufgeführt:

So beginnt beispielsweise der Weg ins Erwachsenenleben oft mit einem Singlehaushalt. Hier stellt sich vor allem die



**Frauen beschäftigen sich ungerne mit finanziellen Fragen. Sollten Sie aber, denn sie sind aufgrund von langjähriger Teilzeitbeschäftigung besonders gefährdet für Altersarmut. Die Finanz- und Vorsorgesituation sollte bei jeder Änderung der Lebenssituation angepasst werden.**

Foto: www.shutterstock.com/ESB Essentials

Frage «Was passiert, wenn die Frau durch Krankheit oder Unfall erwerbsunfähig wird?» Es müsse rechtzeitig geprüft werden, ob die Ansprüche aus der AHV, der Invalidenversicherung und der Pensionskasse im schlimmsten Falle ausreichen oder ob eine Erwerbsunfähigkeitsversicherung nötig sei.

Im Konkubinat hingegen, bei dem Partner ohne Trauschein zusammenleben und einen gemeinsamen Haushalt führen, seien wiederum andere Fragen wichtig. Vorsorgetechnisch hätten Konkubinatspartner grundsätzlich keine Ansprüche, wenn einem von beiden etwas zustiesse. Daher gibt es laut Riner in dieser Phase grossen Handlungsbedarf bei der Absicherung. Auch in Erbangelegenheiten gelten Konkubinatspartner als fremde Personen – selbst dann, wenn sie Jahrzehnte ge-

meinsam verbracht haben. Per Testament oder Erbvertrag sollte beispielsweise festgehalten werden, wer andere Personen begünstigen möchte, ausgenommen die gesetzlichen Erben. Sogar Selbstverständlichkeiten wie Auskünfte vom oder Besuchsrecht im Spital nach einem Unfall können ohne Patientenverfügung des Partners im Konkubinat problematisch werden.

Mit der Heirat beginnt der Eintritt in eine neue Lebensphase. Das Ehepaar sei hierzulande sehr gut abgesichert und habe daher relativ wenig Handlungsbedarf, so Riner. Aus allen drei Säulen sind Absicherungsleistungen vorgesehen, wenn dem Partner etwas zustösst. Jedoch sollte unter anderem die Erbschaftsplanung in der Ehe nicht ausser Acht gelassen werden. So könne beispielsweise im Falle des Ablebens eines

Partners das Kind auf seinem Erbteil bestehen, was für die hinterbliebene Person zu Problemen führen kann. Ebenfalls sei es sinnvoll zu prüfen, wie viel im jeweiligen Falle beim Ableben des Ehemannes übrig bliebe – vor allem, wenn kein Ersparnis vorhanden sei.

## Gravierender Einschnitt: Kinder

Kinder seien laut Riner ein gravierender Einschnitt für das Erwerbsleben von Frauen. Da die Mutter in der Regel fortan im Teilzeitangestelltenverhältnis arbeiten wird, erhält sie eventuell keine Unfallversicherung über den Arbeitgeber oder zahlt nicht in die Pensionskasse ein. Hier muss eine genaue Analyse und Anpassung an die neue Situation stattfinden. Zudem seien Kinder gesetzliche Erben und dadurch ändere sich auch die Erbsituation.

Mit einer Scheidungsrate von über 40 Prozent sei auch diese Station für viele Frauen durchaus real und führe zu massiven finanziellen Auswirkungen. Und auch die Pensionierung – bei Frauen im Alter von 64 Jahren wirft viele Fragen auf und will umsichtig überlegt werden. Wann ist der richtige Zeitpunkt, um aufzuhören? Vollständige Aufgabe oder Teilpensionierung? Die Ermittlung des Finanzbedarfs ist nach Sandra Riner in dieser Phase mit am Wichtigsten. Sie empfiehlt vor der Pensionierung, unbedingt ein Budget zu erstellen.

So ist in jeder Phase eine umfassende Analyse der jeweiligen Situation notwendig, denn die meisten Frauen befinden sich in gravierend anderen finanziellen Ausgangspositionen als Männer.

## Vier Tage Training, Teambuilding und Anti-Stress-Schulung

Das Team Switzerland von Special Olympics bereitet sich im Oberengadin auf die World Winter Games vor

**50 Sportlerinnen und Sportler mit mehr oder weniger schwerwiegend geistiger Behinderung weilen mit ihren Betreuern und Trainern noch bis Sonntag in St. Moritz und Samedan. Ihr Ziel: Die World Winter Games vom März in Österreich.**

JON DUSCHLETTA

Eli Baumgartner steht an einem der Tische in der kleinen Turnhalle der Academia Engiadina in Samedan, führt eine handgeschriebene Liste nach, blickt kurz auf, lächelt und stöhnt: «Da haben wohl einige zugenommen in den letzten Monaten.» Baumgartner ist PR- und Marketingfachfrau MIS an der Academia. Am Donnerstagnachmittag hilft sie tatkräftig bei der Kleiderausgabe der Schweizer Delegation von Special Olympics mit. Im Sommer, beim ersten von zwei jeweils zweitägigen Delegationsmeetings, wurden in Bern die Konfektionsgrössen der einzelnen Special-Olympic-Athleten bestimmt.

Heute steht die erste von vier Gruppen in den nach Geschlechtern ge-



**Athletinnen und Athleten der Schweizer Delegation von Special Olympics suchen sich in der Turnhalle der Academia Engiadina in Samedan ihre nummerierte Reisetasche und den dazugehörigen Rucksack.**

Foto: Jon Duschletta

trennten Zelten in der Turnhalle und probiert die zwölfteilige Kleiderkollektion an. Von den Schuhen über den Skianzug bis hin zum eleganten, weissen Ausgehhemd muss alles passen. Für über dem Bauch schlappende Shirts, klemmende Reissverschlüsse oder

nicht perfekt passende Schuhe stehen hilfsbereite Betreuer und Mitarbeiter der Ausrüstungsfirmen zur Stelle.

Zuvor hatten sich Aktive und Betreuer in der angrenzenden grossen Turnhalle mit der tonnenartigen Lichtkuppel zusammengesammelt. Geduldig wurden

Details und der Ablauf der dreistündigen Einkleiderzeremonie in Deutsch, Italienisch und Französisch kommuniziert. «Zuletzt zieht ihr alle die Skidresses für das Gruppenbild an», erklärt der Sports Director der Schweizer Delegation, Aldo Doninello und fügt an:

«Und das weisse Ausgehhemd legt ihr bitte sorgfältig zusammen und packt dieses ganz zum Schluss in den Reisekoffer.» Das Hemd soll am Samstag anlässlich des offiziellen Delegationsabends im St. Moritzer Hotel Laudinella ja schliesslich möglichst knitterfrei sein.

Während die eine Gruppe den nummerierten einheitlichen Reisekoffer und Rucksack fasst und zur Kleideranprobe schreitet, betätigten sich die anderen bei Geschicklichkeitsspielen, kreativen Aufgaben oder besuchten die Mediens Schulung mit RTR-Mitarbeiter David Spinnler in der Chesa Cotschna. Irene Nanculaf, Kommunikationsverantwortliche von Special Olympics erklärt: «Unsere Athleten werden seit ein paar Jahren vermehrt auch in den Medien wahrgenommen und waren vom Medienrummel oft überfordert. Hier sollen sie den Umgang mit Medien lernen können.» Diese Anti-Stress-Schulung soll laut Nanculaf die Wertschätzung der Athleten steigern und sie selbstbewusster auftreten lassen. Auf dass die Schweizer Special Olympics vom 14. bis 25. März in Schladming Skimedailen und in Graz Unihockey-Medaillen umgehängt bekommen und danach locker zum Siegerinterview schreiten können.

Siehe: www.specialolympics.ch und die «Engadiner Post/Posta Ladina vom 24. Januar.

**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**



**Sonntag, 29. Januar**

- Sils Maria** 11.00, d/r, Pfr. Urs Zangger
- Silvaplana** 09.30, d/r, Pfr. Urs Zangger
- St. Moritz, Dorfkirche** 17.00, d, Pfr. Jürgen Will
- St. Moritz, El Paradiso** 14.00, d, Pfr. Jürgen Will und Pfr. Michael Landwehr, Kirche im Weissen, Mitwirkung Alphon-Ensemble Engiadina St. Moritz
- Samedan, Promulins** 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, Gottesdienst Kreis Mitte, Mitwirkung Sing- und Musizierkreis
- Zuoz, Kirche San Luzi** 10.30, d, Pfrn. Andrea Witzsch, Gottesdienst Kreis Plaiv
- Zernez** 11.00, d, Pfr. Patrick Brand
- Lavin** 09.45, d, Pfr. Patrick Brand
- Ardez** 10.00, d, Pfrn. Marianne Strub
- Ftan** 11.10, d, Pfrn. Marianne Strub
- Scuol** 10.00, d, Pfr. Martin Pernet
- Ramosch, Sonch Flurin** 09.30, d/r, Pfr. Stephan Bösiger
- Tschlin, San Plasch** 11.00, d/r, Pfr. Stephan Bösiger
- Lü** 09.30, r, Pfr. Christoph Reutlinger
- Valchava** 10.45, r/d, Pfr. Christoph Reutlinger

**The Church of England in St. Moritz**

Every Sunday from 1<sup>st</sup> January to 26<sup>th</sup> February: 6.30 p.m. (18.30) in the Dorfkirche, opposite the Monopol Hotel Holy Communion with hymns (45–50 minutes). Everyone welcome!

**Katholische Kirche**



**Samstag, 28. Januar**

- Silvaplana** 16.45
- St. Moritz Bad** 18.00
- Celerina** 18.15
- Pontresina** 16.45
- Samedan** 18.30, italienisch
- Zernez** 18.00
- Scuol** 18.00

**Sonntag, 29. Januar**

- Sils** 09.30
- St. Moritz** 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz-Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
- Celerina** 17.00, italienisch
- Pontresina** 10.00, Mitwirkung Portugiesenchor, 18.00 italienisch
- Samedan** 10.30
- Zuoz** 09.00
- Scuol** 09.30
- Sent** 19.00
- Tarasp** 11.00
- Martina** 17.30
- Valchava** 11.00
- Müstair** 09.30

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**



**Sonntag, 29. Januar**

- Celerina** 10.00 Gottesdienst
- Scuol (Galleria Milo)** 09.45 Gottesdienst

**Ekklesia Engiadina**



**Samstag, 28. Januar**

- Samedan, Hotel Des Alpes** 19.30 Worship- und Heilungsabend



Rotary Club St. Moritz

Aus Zürich, wo der Verstorbene seine letzten Lebensjahre verbrachte, erreicht uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Clubmitglied und Senior-Rotarier

**Rudolf F. Müller**

Rotarier seit 1960

verstorben ist. Als Vertreter der Luxushotellerie war er zu seiner beruflichen Zeit in St. Moritz ein engagiertes Clubmitglied. Rudolf Müller haben wir als interessierten Gesprächspartner und aktives Mitglied sehr geschätzt.

Der Trauerfamilie sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Rotary Club St. Moritz  
Der Vorstand

Jesus Christus spricht:  
Ich bin der Weg und die Wahrheit und  
das Leben; niemand kommt zum Vater  
denn durch mich.

Johannes 14, 6

*Abschied und Dank*

In Trauer nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Grossmutter und Tante

**Lidia Frei-Monigatti**

11. Dezember 1922 – 24. Januar 2017

Traueradresse:  
Marco Frei  
Via Parco 1a  
6500 Bellinzona

Marco Frei  
Martina Frei mit Claudio  
Valeria Frei  
Giacomo mit Pascale Frei  
Reto und Ursina Monigatti  
Corina Monigatti

Unser bester Dank geht an das Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan für die Pflege und Begleitung.

Wir danken auch Frau Niedegger für ihren Beistand.



Fliege ich dorthin, wo die Sonne aufgeht,  
oder zum Ende des Meeres, wo sie versinkt:  
Auch dort wird DEINE Hand nach mir greifen,  
auch dort lässt DU mich nicht los.

Psalm 139, 9/10

**Abschied**  
Tief traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem herzenguten Papa, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

**Peider Frey**  
30. Mai 1963 – 23. Januar 2017

Der Weg ist ihm zu schwer geworden.  
Wir vermissen dich sehr.

In Liebe:  
Katja Frey-Oppliger mit Noel und Enya  
Tina Frey  
Cristina und Hans Rissi mit Familie  
Seraina Frey und Ruedi Berchtold mit Familie  
Doris Lehmann mit Familie  
Jenny und Heinz Oppliger mit Familien  
Verwandte und Freunde

Abschiedsgottesdienst am Mittwoch, 1. Februar 2017, um 14:15 Uhr, Friedhofskapelle Fürstenwald, Chur

Anstelle von Blumen gedenke man der Médecins Sans Frontières Suisse, 1202 Genève, PC 01-16997-3, Vermerk: Peider Frey

Traueradresse:  
Katja Frey-Oppliger, Ruchenbergstrasse 35, 7000 Chur

# SNOW POLO

WORLD CUP

St. Moritz



SNOW POLO WORLD CUP

ST. MORITZ 2017

auf dem gefrorenen St. Moritzersee

www.snowpolo-stmoritz.com



**FREITAG: 27. JANUAR 2017**

11.00h – 16.30h Polo Village und VIP Zelt auf dem See  
 12.00h Cartier vs. Perrier-Jouët  
 14.15h Maserati vs. Badrutt's Palace Hotel

**SAMSTAG: 28. JANUAR 2017**

11.00h – 16.30h Polo Village und VIP Zelt auf dem See  
 12.00h Maserati Cup: Badrutt's Palace Hotel vs. Perrier-Jouët  
 14.15h Deutsche Bank Wealth Management Challenge:  
 Cartier vs. Maserati

**SONNTAG: 29. JANUAR 2017**

11.00h – 17.00h Polo Village und VIP Zelt auf dem See  
 12.00h La Martina Cup: Final um Platz 3  
 14.15h Cartier Trophy:  
 Final Snow Polo World Cup St. Moritz 2017

Freier Eintritt auf den See - Perrier Jouët Chukker Club Tickets CHF 50 pro Tag inkl. 1 Glas Perrier Jouët Champagner, einer warmen Decke und Canapés sowie VIP Tickets an der Tageskasse, telefonisch unter +41(0)79 953 51 31 oder über [www.snowpolo-stmoritz.com](http://www.snowpolo-stmoritz.com)

## SILVAPLANA

Die Gemeindeschule Silvaplana-Champfèr sucht auf Beginn des Schuljahres 2017/18

### eine Lehrperson für die 5./6. Klasse (40 - 80 %)

Wir sind eine offene, innovative und zukunftsorientierte Schule mit guter Infrastruktur, welche integrativ und hauptsächlich im Doppelklassensystem geführt wird.

Wenn Sie romanisch sprechend, belastbar, flexibel, teamfähig und motiviert sind, sich an der Weiterentwicklung unserer Schule beteiligen möchten und gerne in einem aufgestellten Team arbeiten würden, freuen wir uns sehr auf Ihre Bewerbung.

Für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen unser Schulleiter, Herr Ueli Denuder Tel. 079 457 98 44 gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, 17. Februar 2017 an unsere Schulratspräsidentin, Frau Olivia Willy, Via dal Chanel 3, 7513 Silvaplana

## COLOMBO

Training und Ernährung

### In 4 Wochen bis zu 10% KÖRPERFETT REDUZIEREN

Colombo Training und Ernährung führt ein Stoffwechsel-Programm durch und sucht 40 untrainierte Personen.

Im Programm enthalten:

- Stoffwechselanalyse
- 4 Wochen Stoffwechsel-Training
- 3 Termine Ernährungscoaching
- Teilnahme an Group Fitness-Lektionen

Teilnahmegebühr: CHF 350.-

Anmeldeschluss: 31. Januar 2017

Sichern Sie sich Ihren Teilnahmeplatz:

Tel. 079 241 16 34

info@colombo-training.ch



## Ramba Zamba Sale

Nur für kurze Zeit:  
viele Teile für Fr. 10.-, 20.- und 29.-

Notfallwissen aus erster Hand!



Retten Lehren Helfen Betreuen

samariter.ch

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

## Bereit für Fahrvergnügen

Der neue Audi Q5



Lara Gut  
Gesamtweltcupsiegerin 2015/16

Entdecken Sie den neuen Allradantrieb quattro, der dank der innovativen ultra-Technologie Effizienz und Sicherheit verbindet. 10 Jahre kostenloser Service und auf Wunsch LeasingPlus inklusive Service und Verschleiss, Reifen, Ersatzmobilität und Versicherungen sind weitere Vorteile. Mehr Infos bei uns.

Audi Swiss Service Package+: kostenloser Service 10 Jahre oder 100 000 km. Es gilt jeweils das zuerst Erreichte.

Bereit für Sie – jetzt Probe fahren



Auto Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz,  
Tel. 081 837 36 36, [info@auto-mathis.ch](mailto:info@auto-mathis.ch)



Engadiner Post

OFFICIAL SUPPLIER



## Leserwettbewerb

### FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017

Vom 6. bis 19. Februar 2017 dreht sich im Engadin alles um die «FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017». Der Countdown läuft und die Vorfreude auf diese zwei ganz speziellen Wochen wird immer grösser. Der Startschuss ist am Montag, 6. Februar 2017 um 18.00 Uhr! Da steigt die grosse WM-Eröffnungsfeier.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 10 x 2 Tickets für die Eröffnungsfeier im Kulm-Park in St. Moritz!

Machen Sie mit am «Engadiner Post»-Leserwettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets! Mehr Infos: [www.stmoritz2017.ch](http://www.stmoritz2017.ch)

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Mail .....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am Montag, 30. Januar 2017 (A-Poststempel) an:  
Verlag Gammeter Druck, Leserwettbewerb Ski WM 2017, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

# «Polo ist mein Leben»

Von einem, der von und für einen bestimmten Pferdesport lebt

**Nach einer Kindheit im Engadin und Jugendjahren in Berlin bereist Profi-Polospieler Tito Gaudenzi heute die ganze Welt. Richtig zu Hause fühlt er sich jedoch nur im Sattel.**

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn dieser Tage der 33. Snow Polo World Cup St. Moritz ausgetragen wird, werden die Zuschauer auf dem zugefrorenen St. Moritzersee auch einen «Lokalmatador» anfeuern können, nämlich Tito Gaudenzi. Der 32-jährige Profi-Polospieler spielt im Team vom Badrutt's Palace mit, demjenigen Hotel also, das Vater Reto Gaudenzi vor langen Jahren geführt hat, bevor er in Berlin eine neue berufliche Herausforderung annahm. Tito ist einige Tage früher als seine Teamkollegen von Kitzbühel nach St. Moritz gereist und steht am Rand des St. Moritzer Turnierfelds, um es mit vier seiner fünf Pferde – im Polo-Jargon «Ponys» genannt – ein erstes Mal zu testen. Die Pferde konnten sich nach ihrem letzten Turniereinsatz einige Tage in ihren Pariser Stallungen ausruhen, wo sie für die europäischen Turniereinsätze jeweils stationiert sind. Nach ihrer Ankunft im Engadin sollen sie jetzt auf die kommenden Wettkämpfe vorbereitet werden. Dazu gehört auch eine Runde auf dem Spielfeld. Zwar sind die Pferde an Schnee gewöhnt, aber ein Einsatz auf einem zugefrorenen See ist doch was anderes; die Geräusche von berstendem Eis können die Tiere erschrecken. Tito Gaudenzi gibt sich sehr zufrieden mit dem Spielfeld, wie es sich einige Tage vor Turnierbeginn präsentiert. «Natürlich noch nicht perfekt, aber das sieht bedeutend besser aus als vor einem Jahr». 2016 hatten die Präparateure des Polospielfelds und des Pferderennen-Geländes mit Witterungswidrigkeiten zu kämpfen.

## Viel harte Trainingsarbeit

Während Tito Gaudenzi in seine Reitstiefel schlüpft, erzählt er von seiner Leidenschaft. «Polo ist mein Leben», sagt

er. Und kommt bei der Suche nach der Antwort auf das Warum ins Schwärmen: «Faszinierend ist die Zusammenarbeit mit dem Pferd. Das ist das A und O. Es ist so schön, dass man einen Sport mit einem Partner ausüben kann. Aber wenn man selber nicht funktioniert oder das Pferd nicht funktioniert, funktioniert das Polo nicht.» sagt Tito. Es steckt also viel harte Arbeit dahinter, bis Pferd und Reiter eine Einheit bilden. Vor allem muss das Training nicht nur mit einem einzigen Pferd absolviert werden, sondern gleich mit fünf, da ja jeder Polospieler mit fünf Ponys zu einem Turnier antritt. Theoretisch hätte Tito Gaudenzi auch einem anderen Pferdesport seine Liebe schenken können, also beispielsweise dem Springreiten. Aber

durch die familiäre Prägung – sein Vater war selber Profi-Polospieler und hat den Snow Polo World Cup St. Moritz ins Leben gerufen – ergab sich diese Berufswahl fast von selbst. «Mein Vater hat mich aber nicht dazu gezwungen, es war meine freie Entscheidung», betont der in Silvaplana und Berlin aufgewachsene Athlet, der seit seinem 20. Lebensjahr den grössten Teil des Jahres in Miami lebt. Zumindest, wenn er nicht auf Reisen ist und Poloturniere auf der ganzen Welt bestreitet. Von Januar bis April also ist er zumeist in Wellington, Florida, anzutreffen, dem bedeutendsten Pferdesportzentrum der Welt, nicht nur fürs Springreiten, auch für Dressur und eben Polo. Die besten Polospieler der Welt, die besten Ponys sind in der «Equestrian

Capital of the World» im Einsatz. «Wellington ist der Hotspot für uns», sagt Gaudenzi, dem seine Begeisterung fürs Polo anzumerken ist – während er aus seinem Leben erzählt, leuchten seine Augen. «Polo ist nicht nur der älteste, sondern auch der härteste Teamsport, den es gibt.» Und zudem ein gefährlicher Sport.

## Viele gebrochene Knochen

Unzählige Male ist Tito Gaudenzi schon vom Pferd gefallen respektive geflogen und hat sich dabei verletzt. «Ich habe mir fast alles gebrochen, was der Körper so hat: Dreimal die Nase, zweimal den Kiefer, das Handgelenk. Fünf Zähne habe ich zudem verloren. Den Rest habe ich vergessen», sagt er la-

chend. Die vielen Verletzungen haben seine Begeisterung nicht mindern können. «Es braucht einiges, um mich davon abzuhalten, aufs Pferd zu steigen. Reiten ist schöner als alles andere». Sagts und steigt aufs erste Pony auf, das er auf dem See einreiten wird. Und wie er so elegant davonstiebt, glaubt man ihm aufs Wort, dass er lieber auf dem Pferd als zu Fuss unterwegs ist. Was hat Tito Gaudenzi noch betont? Dass er sich unheimlich darauf freut, vor heimischer Kulisse und vor Zuschauern spielen zu können, die er teils noch aus der Jugendzeit kennt. «Für diesen Moment habe ich gearbeitet», sagt der Ambassador des Polos. Seine Begeisterung für den Pferdesport ist ansteckend.

[www.snowpolo-stmoritz.com](http://www.snowpolo-stmoritz.com)



Tito Gaudenzi, kurz vor seinem ersten Test vom Polospielfeld auf dem St. Moritzersee.

Foto: Marie-Claire Jur

## Podestplätze für die Engadiner

**Langlauf** Am Sonntag fand das zweite Rennen der Helvetia Nordic Trophy statt. Dieses Mal mit 300 Nachwuchsatletinnen und -Athleten im glarnerischen Rieden. Dabei zeigten die Engadiner gute Resultate. Bei den Knaben U12 siegte Isai Näff (Club Skiunzs Sent). Bei den Mädchen U12 erreichte Ilaria Gruber, Alpina St. Moritz, den zweiten Rang. Bei den

Mädchen U14 wurde Marina Kälin (Piz Ot Samedan) ebenfalls Zweite, auf den dritten Rang lief Fabienne Alder vom Skiclub Bernina Pontresina. Nadja Kälin (Piz Ot Samedan) wurde bei den Mädchen U16 Dritte. Bei den Knaben U14 gab es durch Yannick Zellweger (Alpina St. Moritz) und Noe Näff (Club Skiunzs Sent) einen vierten respektive fünften Rang. (ep)

## Engiadina spielt gegen Wallisellen

**Eishockey** In der drittletzten Spielrunde muss der CdH Engiadina heute Samstag zum EHC Wallisellen reisen. Dieses Spiel wird entscheidend sein im Strichkampf der zweiten Eishockey-Liga.

Noch liegt der CdH Engiadina mit zwei Punkten Rückstand auf Wallisellen unter dem Strich. Die Unterengadiner wollen aber diese Situation korrigieren und möglichst rasch den Sprung über den Strich erreichen, was den direkten Ligaerhalt bedeuten würde. Dazu benötigen sie aber einen Sieg gegen den direkten Tabellenachbarn. Im Vorrundenspiel zuhause konnte Engiadina den EHC Wallisellen in der Verlängerung besiegen.

Heute Samstag sollten die Unterengadiner bereits in der regulären Spiel-

zeit die Entscheidung suchen. Nach diesem entscheidenden Spiel empfängt der CdH Engiadina noch Dielsdorf-Niederhasli zuhause und spielt das Engadiner-Derby in St. Moritz. Der EHC Wallisellen hingegen empfängt den EHC St. Moritz und den klaren Leader der 2. Eishockey-Liga, den SC Herisau. Das Spiel EHC Wallisellen gegen CdH Engiadina beginnt um 17.15 Uhr in der Sportanlage AG Wallisellen.

Auch der EHC Lenzerheide-Valbella kämpft noch um den letzten Play-off-Platz. Lenzerheide spielt noch gegen St. Moritz, Herisau und Kreuzlingen-Konstanz. Heute Samstag findet das Spiel EHC St. Moritz gegen den EHC Lenzerheide-Valbella in der Eisarena Ludains statt. Dieses Spiel beginnt um 17.00 Uhr. (nba)

## SC Celerina Damen gewinnen daheim gegen Lenzerheide

**Eishockey** Am vergangenen Sonntagabend empfing der SC Celerina den EHC Lenzerheide. Im Herbst 2016 hatten sie gegen diesen Gegner mit 7:6 gewonnen. Mit einem Ersatz-Trainer und Naomi del Simone im Goal traten sie aufs Eis. Im Heimspiel wollten sie nun erneut punkten, doch Lenzerheide schoss bereits in der 2. Minute das erste Tor. Mit so einem starken Auftritt des EHC Lenzerheide hatten die Celerinerinnen nicht gerechnet. Die Damen des SC Celerina waren nun wach, erholten sich relativ schnell von diesem Schrecken, und in der 5. Spielminute schoss Patrizia Chiavi das Ausgleichstor. Nachdem sie Spielzeit in Unterzahl gemeistert hatte, schoss An-

nalisa Pedroni dann das 2:1. Der SC Celerina zeigte im ersten Drittel eine solide Leistung. Nach einem erneuten Treffer von Patrizia Chiavi und einem Goal von Silvana Steiner stand es nach dem ersten Drittel 4:1 für den SC Celerina.

Das zweite Drittel fiel jedoch schlecht aus. Die Damen des SC Celerina waren sich zu siegessicher, liessen mit der Konzentration nach und gaben viele unnötige Fehlpass. Auf der Seite des EHC Lenzerheide gab es mehrere Strafen, jedoch konnte der SC Celerina diese Chancen im Powerplay nicht ausnutzen und das Drittel endete mit einem Gleichstand von 4:4. Nun hiess es, sich zusammenzureissen, die Tipps

des Trainers und des Kapitäns umzusetzen und mit Willensstärke und Kraft erneut auf Eis zu treten. Keine 18 Sekunden waren gespielt, da schoss Annalisa Pedroni ihr drittes Tor. Trotz mehreren Minuten in Unterzahl liessen sie dem EHC Lenzerheide keine Schussmöglichkeit. In der 55. Spielminute lief Silvana Steiner los und schoss aus der Distanz ein bewundernswertes Tor. 2 Minuten vor Schluss schoss Steiner dann auch ihr drittes Tor dank einem Assist von Patrizia Chiavi. Somit endete das Spiel mit 7:4 für den SC Celerina.

Das nächste Spiel des SC Celerina findet am 28. Januar in Scuol statt. (Einges.)

## Kein Sieg trotz neun Toren

Tore zu schiessen. Trotz grossem Rückstand gelang es den Engadinerinnen drei Tore zu erzielen und so zum 4:4-Ausgleich zu treffen. Kurz vor den Pausenpfiff traf die Gegnerin noch zum 5:4.

Der FC Engadin konnte wie bereits in der ersten Hälfte sofort ein Tor schießen. Nach dem schnellen 5:5 gelang es ihnen sogar die Führung. Die Reaktion von Neckertal-Degersheim liess nicht auf sich warten. Sie fanden fünf weitere Male den Weg zum Torerfolg. Drei Minuten vor Schluss lag der FC Engadin

6:10 zurück. In etwas mehr als zwei Minuten trafen die Kicker aus dem Engadin drei weitere Male. Es fehlte nur noch ein Tor zum Ausgleich. Das musste in 45 Sekunden fallen. Doch der Treffer kam nicht, sondern nur ein Lattenschuss. Der Schiedsrichter piffte beim 10:9 für Futsal Neckertal-Degersheim ab. Trotz Niederlage hat der FC Engadin seine beste Leistung abgeliefert. Für den Engadiner Futsalclub stehen noch zwei Spiele auf dem Programm, und da will er sich noch den ersten Sieg holen. (faf)

**SCHREINEREI Noldi Claluna**  
 SILSER KÜCHEN  
 INNENAUSBAU  
 APPARATE-AUSTAUSCH  
 RESTAURIERUNG  
 Holz100-Haus

7514 Sils im Engadin  
 Telefon: +41 (0)81 826 58 40  
 Mobile: +41 (0)79 603 94 93  
 www.schreinerei-claluna.ch



**Romano Pedrini**  
 Schreinerei · Innenausbau  
 Via Chavallera 39b  
 7500 St. Moritz  
 7505 Celerina  
 Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33



**K+M Haustechnik AG**  
 Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h Service  
 Tel. + 41 (0) 81 828 93 93



**MARTIN CONRAD TRANSPORT AG**  
 IHR TRANSPORTPARTNER  
 IM ENGADIN SEIT 1900  
 WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH



**M MARTINELLI**  
 Bauunternehmung  
 Gipsergeschäft  
 Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch  
 Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch



**Malergeschäft Oskar Kleger AG**  
 St. Moritz  
 malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!  
 Telefon 081 833 18 17



**FOPP ORGANISATION & TREUHAND AG**

**RUDOLF EICHHOLZER**  
 Werkzeug Haushalt  
 St. Moritz  
 Tel. 081 833 49 50  
 Fax 081 833 36 70  
 Schlüsselservice · Tierartikel ·  
 Hunde- und Katzenfutter  
 Telefon 081 833 83 80



**B Bezzola AG**  
 www.bezzola.ch  
 EK ENGADINER · KÜCHENCENTER  
 7530 Zernez 7504 Pontresina



**Emil Frey AG**  
**Dosch Garage St. Moritz**  
 Via Maistra 46, 7500 St. Moritz  
 T 081 833 33 33  
 www.doschgaragen.ch  
 Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)



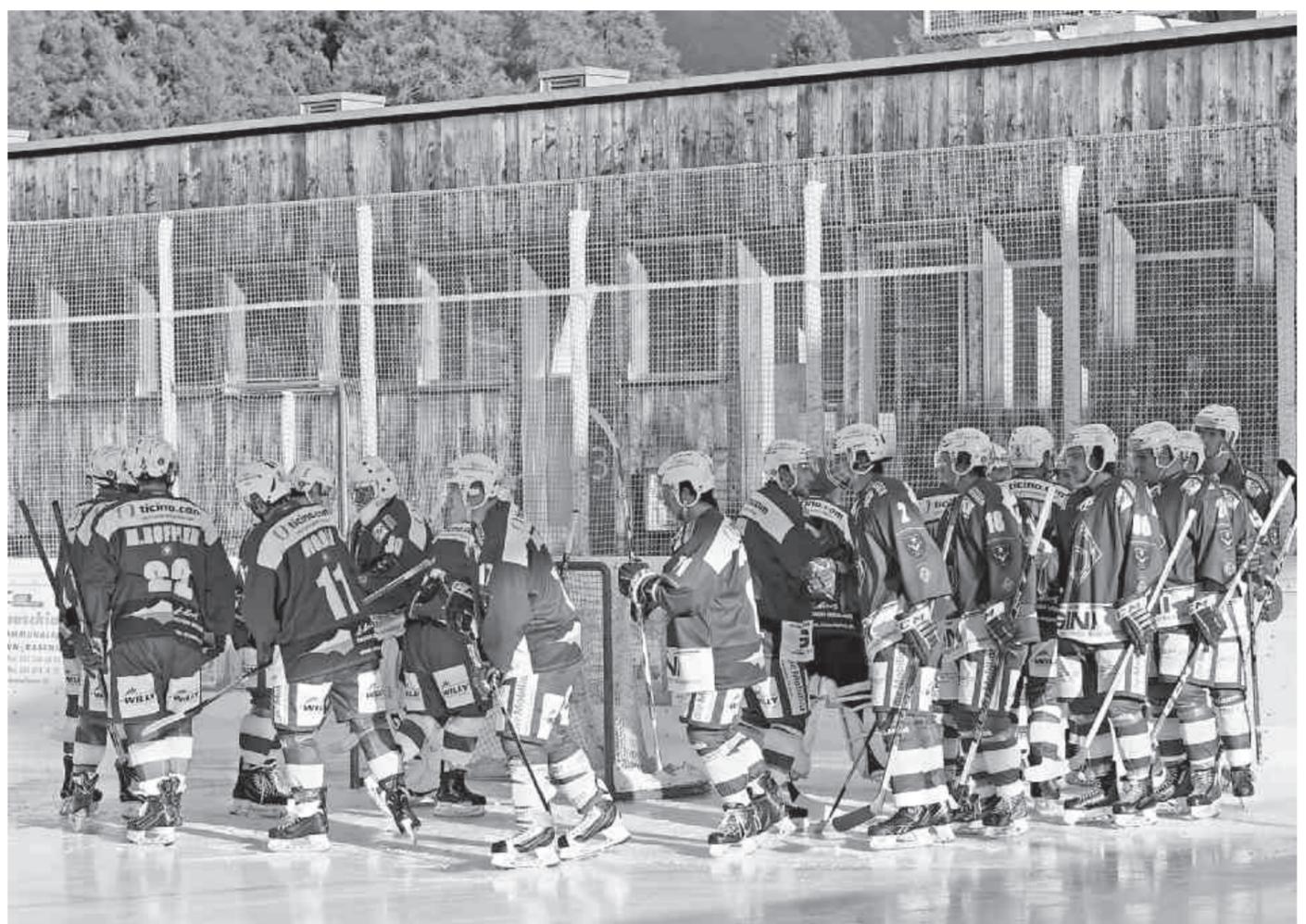

## Eishockeymeisterschaft 2. Liga

### Eisarena Ludains

# EHC St. Moritz –

# EHC Lenzerheide-Valbella

Samstag, 28. Januar, 17.00 Uhr



Eine geschlossene Mannschaftsleistung benötigt es für einen Sieg gegen Lenzerheide.

Foto: Rolf Müri/engadinfoto.ch

### Jan Heuberger: «Strafen gehören bei mir dazu, das ist mein Temperament»

Drei Spiele. Dann steht der EHC St. Moritz in den Play-offs. Die drei Gegner sind zugleich die drei Tabellenletzten, müssen also in den kommenden Spielen unbedingt noch punkten. Der EHC St. Moritz hält sich im Moment auf Platz sechs. Doch auch er möchte punkten. «Ob unsere Gegner Punkte brauchen, interessiert uns nicht, wir werden in allen drei Spielen Druck machen und gewinnen wollen», sagt Jan Heuberger, Verteidiger beim EHC St. Moritz.

Dass er in Form ist und bereit zu kämpfen, hat Heuberger in dieser Saison gezeigt. Am vergangenen Samstag gelang dem 19-Jährigen dann auch endlich sein erstes Saison-tor mit der ersten Mannschaft. «Chancen hatte ich schon viele, nun bin ich froh, hat es einmal geklappt», sagte Heuberger. Seit Weihnachten laufe es sehr gut, doch die Scheibe wollte einfach nicht rein. Bei den Junioren zählt Heuberger schon länger zu den Top-Scorern. Alleine in den letzten drei Spielen der Aufstiegsrunde der Junioren erzielte der Verteidiger fünf Tore und drei Assists. «Bei den Junioren bin ich selbstbewusster und probiere mehr aus», meint Heuberger, wohingegen er in der ersten Mannschaft mehr Respekt davor habe, Fehler zu machen. «Obwohl Fehler natürlich dazugehören», fügt Heuberger hin-

zu. Trotz den unterschiedlichen Niveaus und Spielweisen der Junioren und der ersten Mannschaft, spielt der Verteidiger mit beiden Teams sehr gern. «Aber da ich schon immer neue Herausforderungen gesucht habe, ist die erste Mannschaft doch etwas interessanter.» Auch die vielen Fans bei den Erst-Mannschaft-Spielen genießt der St. Moritzer. Die Emotionen beim Spiel enden für Heuberger nicht selten auf der Strafbank: «Das gehört bei mir dazu, ich konnte noch nie auf meinem Mund hocken.» Er mache die Strafen natürlich nicht absichtlich, doch das sei sein Temperament, das mit ihm durchgehe.

Nach einem Tief um Weihnachten hat sich die erste Mannschaft wieder gefasst. «Anfang der Saison hatten alle sehr hohe Erwartungen und als diese nicht erfüllt wurden, mussten wir uns zuerst wieder fangen», schildert Heuberger die Situation. Nun seien jedoch auch die Trainings wieder besser besucht, Verletzte sind zurückgekehrt und mit ihnen die Qualität des Trainings. «Es waren aufgrund der eisigen Kälte zum Teil kurze Trainingseinheiten, dafür sehr gute», sagt Heuberger. Es sei zu spüren, dass sich die Play-offs nähern, die für alle Spieler eine spezielle Zeit sei. Für Heuberger, der 2016 seine Matura gemacht hat,

könnten es die letzten Spiele sein, die er vorerst mit dem EHC St. Moritz bestreitet. Im März ist für ihn Rekrutenschule angesagt, bevor er weitere Ausbildungsschritte in Angriff nimmt. «Ob ich im Unterland studiere oder im Engadin bleibe, weiss ich noch nicht», sagt Heuberger. Ebenso unsicher ist seine Zukunft im Eishockey, die von den Ausbildungsplänen abhängt. Umso mehr genießt Heuberger die laufende Saison mit dem EHC St. Moritz und hofft auf erfolgreiche Play-off-Matches.

Annina Notz



Jan Heuberger schoss das erste Saison-tor.

**3. Februar 2017 um 16.30 Uhr**  
**Vortrag**  
**„Kaffee und Gesundheit – Schaden oder Nutzen?“**  
 Vortrag von und mit Dr. Prof. Fröhlich  
 Eine Platzreservation ist leider nicht möglich!

**Für die Agenda!!**

**Kaffeehausmusik mit unserem ungarischen Badilatti-Trio**  
 Ab Montag, dem 13. Februar 2017, Mo. – Fr., 15.30 – 17.30 Uhr

Tel. 081 854 27 27 / [www.cafe-badilatti.ch](http://www.cafe-badilatti.ch)

**olympia bob run**  
 ST. MORITZ – CELERINA

**PARA-SPORT WM 2017**

**ERÖFFNUNGSFEIER AUF DEM GEMEINDEPLATZ ST. MORITZ**

Dienstag, 31. Januar 2017  
 Beginn um 17.00 Uhr  
 anschliessend Apéro von UBS offeriert

[www.olympia-bobrun.ch](http://www.olympia-bobrun.ch)

**S-chanf**  
 Per. 1.04.17 vermieten wir an sonniger Lage, schönes **Studio**  
 im EG, mit Gartensitzplatz, Lärchenparkett, Kochnische, DU/WC, kl. Keller m. WM/TB, Mieta Fr. 650.- exkl. NK, Autoeinstellplatz Fr. 100.-

**KLAINGUTI + RAINALTER SA architects ETH/SIA Zuoz**  
 Tel. 081 851 21 31  
[info@klainguti-rainalter.ch](mailto:info@klainguti-rainalter.ch)

**krebsliga schweiz**



**«Danke, dass Sie mir Ihr Vertrauen schenken»**  
 Irma Boving, Beraterin

**Telefon**  
 0800 11 88 11

**Chat**  
[www.krebsliga.ch/cancerline](http://www.krebsliga.ch/cancerline)

**E-Mail**  
[helpline@krebsliga.ch](mailto:helpline@krebsliga.ch)

[www.krebsliga.ch/krebstelefon](http://www.krebsliga.ch/krebstelefon)

**Celerina**  
 Ganzjährig zu vermieten  
**4½-Zimmerwohnung**  
 Fr. 2200.-, NK Fr. 200.-  
 Tel. 081 651 13 20

**Zu vermieten in Bever**  
 Via Charels Suot  
**Garagenplatz**  
 Miete Fr. 110.- monatlich.  
 Informationen: Tel. 078 633 37 49

Zu verkaufen  
**Designer-Nerzmantel**  
 braun, Gr. 40/42, neuwertig  
 VP Fr. 8200.-  
 Tel. 076 327 02 03

**Zu vermieten während der Ski-WM**  
 zwei geräumige, teilmöblierte **Studios in Pontresina**  
 inkl. Parkplatz  
 CHF 1250.- pro Woche.  
 Kontakt Tel. 078 708 57 57

Zu vermieten in **Zernez**, ab 1. April, renovierte,  
**3½-Zimmer-Wohnung**  
 Im parterre mit Garten.  
 Fr. 1200.- inkl. NK. Nähe Bahnhof.  
 Tel. 079 568 31 16 oder  
 Tel. 0039 342 36 66 491

Zu vermieten in **Bever**  
**3½-Zimmer-Wohnung**  
 (Zweitwohnung / Ferienwohnung)  
 Halbparterre mit Terrasse, 85 m<sup>2</sup>, 2 Schlafzimmer. Fr. 1950.- monatlich exkl. Garagenplatz Fr. 100.-  
 Tel. 081 852 54 66

**Gesucht** von CH-Rentnerpaar  
**2½-3-Zi-Ferienwohnung**  
 in Pontresina, Samedan, Celerina oder St. Moritz-Bad, von Januar bis März 2018  
 Angebote an Chiffre S 176-809253, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

**S-chanf**, ab 1. April zu vermieten, helle unmöblierte  
**3½-Zimmer-Wohnung**  
 mit Garage und grosser Terrasse, keine Haustiere, Nichtraucher bevorzugt, Fr. 1500.- inkl. NK  
 Tel. 081 854 16 60

Zu vermieten in **St. Moritz**  
**5½-Zimmerwohnung**  
 mit Blick auf den See  
 Bruttowohnfläche 205 m<sup>2</sup>, 65 m<sup>2</sup> Terrasse  
 Mietzins Fr. 4000.-/Mt. exkl. Nebenkosten  
 Die Wohnung ist ab sofort frei, Mietbeginn kann vereinbart werden  
 Besichtigung nach Vereinbarung  
 Tel. 079 413 06 60

**hotel PRIVATA**



**VON DER SKIPISTE IN DIE KÜCHE**  
 Dumeng Giovanoli am Kochherd

Skifahrersalat  
 Kastanienuppe mit Sennereikäse  
 Geschnetzeltes vom Schweizer Rind an Wacholderjus mit Plain in pigna  
 Eistörtchen Piz la Margna

**Mittwochabend, 1. Februar 2017**  
 4-Gang-Menü CHF 54.-  
 Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria  
 Telefon +41 81 832 62 00, [www.hotelprivata.ch](http://www.hotelprivata.ch)

**Für alle Drucksachen**  
 einfarbig  
 zweifarbig  
 dreifarbig  
 vierfarbig...

Menükarten  
 Weinkarten  
 Speisekarten  
 Hotelprospekte  
 Memoranden  
 Rechnungen  
 Briefbogen  
 Bücher  
 Kuverts  
 Jahresberichte  
 Broschüren  
 Diplome  
 Plakate  
 Preislisten  
 Programme  
 Festschriften  
 Geschäftskarten  
 Vermählungskarten  
 Einzahlungsscheine  
 Geburtsanzeigen  
 Quittungen  
 Kataloge  
 usw...

**g**  
 Gammeter Druck  
 7500 St. Moritz  
 Tel. 081 837 90 90

**WALDHAUS SILS**  
 A family affair since 1908



**ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL**

**St. Moritz Gourmet Festival 2017**  
**„Discover THE Best from the West“**

**Montag, 30. Januar bis Freitag, 3. Februar 2017**  
 Rick Moonen zu Gast bei Dennis Brunner im Waldhaus.  
 Der gebürtige New Yorker ist Chef der Restaurants im seafood und Rx Boiler Room in Las Vegas.  
 Gourmet-Diner CHF 195 p.P. exkl. Getränke | CHF 255 p.P. inkl. Weinbegleitung

**Dienstag, 31. Januar 2017**  
**Himmlische Weine**  
**Weinabend mit Jan Martel, Martel AG St. Gallen**  
 Die Weindegustation lässt sich anschliessend wahlweise mit einer kulinarischen Kostprobe oder einem Gourmet-Diner von Gastkoch Rick Moonen erweitern.  
 Degustation CHF 120 p.P. | inkl. Gourmet-Teller CHF 165 p.P. | inkl. Gourmet-Diner CHF 295 p.P.

Ein kulinarischer Hochgenuss!  
 Reservieren Sie sich Ihren Platz | Beschränkte Platzzahl

Hotel Waldhaus Sils  
 T 081 838 51 00 | F 081 838 51 98 | [mail@waldhaus-sils.ch](mailto:mail@waldhaus-sils.ch)



Jederzeit abflugbereit – Dank Ihrer Unterstützung

**Medizinische Hilfe aus der Luft.**  
 Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

**rega**

**Sonderseite «Valentinstag»**  
**Aktion 2 für 1**  
 (Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines, ausgenommen Local Point)

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

Am 14. Februar 2017 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **7. und 11. Februar 2017**.  
 Inseratenschluss ist am **Mittwoch, 1. Februar 2017**.

**Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.**

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz  
 Tel. 058 680 91 50, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

[www.publicitas.ch/st.moritz](http://www.publicitas.ch/st.moritz)

**publicitas**

31. Januar bis 2. Februar 2017,  
ab 19.00 Uhr

Als Gastkoch kommt der gebürtige  
Clevelandler Lee Wolen ins  
Suvretta House und sorgt für  
gut ausbalancierte und herrlich  
angerichtete Geschmacks- und  
Texturerlebnisse.

«Degustations-Menü»  
ab CHF 195.00 pro Person im  
Restaurant Capriccio

Für Reservationen:  
Telefon +41 (0) 81 836 36 36  
oder info@suvrettahouse.ch



WWW.SUVRETTAHOUSE.CH



Karin Niederberger  
Grossrat Stv. FDP

«Weil das Projekt Olympia  
unserer Jugend neue  
Perspektiven verleiht.»

**JA**  
KANDIDATUR  
OLYMPIA  
**2026**  
12. Februar 2017

www.jazuolympia.ch  
f OlympiaGR26  
#jazuolympiaGR

Plazzet 18 | Samedan | 081 850 08 05

**OUTLET**

**PLAZZET 21**  
(vis-à-vis Hotel Bernina)  
**Samedan**

FASHION – HOMEWARE – KIDS

**1. bis 25. Februar 2017**

Mittwoch bis Samstag  
10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Für regionale Sportberichte  
ist die Redaktion dankbar!  
redaktion@engadinerpost.ch



Fotoapparat  
zu gewinnen!

# Fotowettbewerb

## Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Thema «Wintersport» Einsendeschluss: 19. Februar 2017 Infos: www.engadinerpost.ch



# St. Moritz Gourmet Festival 2017

30. Januar bis 3. Februar  
The Original since 1994

Discover  
the **BEST**  
FROM THE  
**WEST!**

## Great BMW Gourmet Finale

Kulm Hotel St. Moritz\*\*\*\*  
Freitag, 3. Februar 2017, 19.00 – 24.00 Uhr  
CHF 550 pro Person, inkl. Getränken

Buchen Sie jetzt online  
das exklusive Mehrgang-Galadinner:  
www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Julius Bär



W  
FIS  
ALPINE WORLD SKI  
CHAMPIONSHIPS  
2017  
M

St. Moritz  
graubünden

presented by Audi  
Vorsprung durch Technik

**CHF 99.-**

# WM OPENING SPECIAL

Eröffnungsfeier •  
Super G Tribünenplatz •  
Konzert 77 Bombay Street  
6.-8.2.2017

www.stmoritz2017.ch #stmoritz2017

Audi LONGINES J. LINDBERG OCHSNER SPORT helvetia RAIFFEISEN CARRE CAFE BKW PIRELLI

# Auch wenn alles andere wechselt, er bleibt!

Seit über 35 Jahren fährt Bruno Lanfranchi auf den Berninapass zur Arbeit

**Bruno Lanfranchi hat bei der Diavolezza-Bahn einiges miterlebt: Fünf Besitzerwechsel, einen Umbau und unkonventionelle Methoden um zur Arbeit zu kommen.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Outdoorbekleidung, feste Bergschuhe und einen wind- und wettergeprüften Teint – nur der Bart fehlt. Auf die Frage, ob er ein typischer «Bergbühler» sei, lacht Bruno Lanfranchi. «Typisch» ... er überlegt ... «es gefällt mir. Ich hab Freude an meinem Job ... auch draussen an der frischen Luft zu sein», antwortet er in breitem Puschlaver Dialekt. Seit 35 Jahren arbeitet er bei der Diavolezza-Bahn. «Dass ich so lange bleibe, hätt' ich wohl nicht gedacht. Schlussendlich hats mir aber gefallen, und wird es mir auch noch, bis ich dann in vier Jahren pensioniert werde.»

1976 begann Lanfranchi bei Motta Bianca, den zwei alten Skiliften am Berninapass, zu arbeiten. Für die RS musste er das Tal jedoch verlassen und blieb für ein paar Jahre weg. 1981 wurde er dann

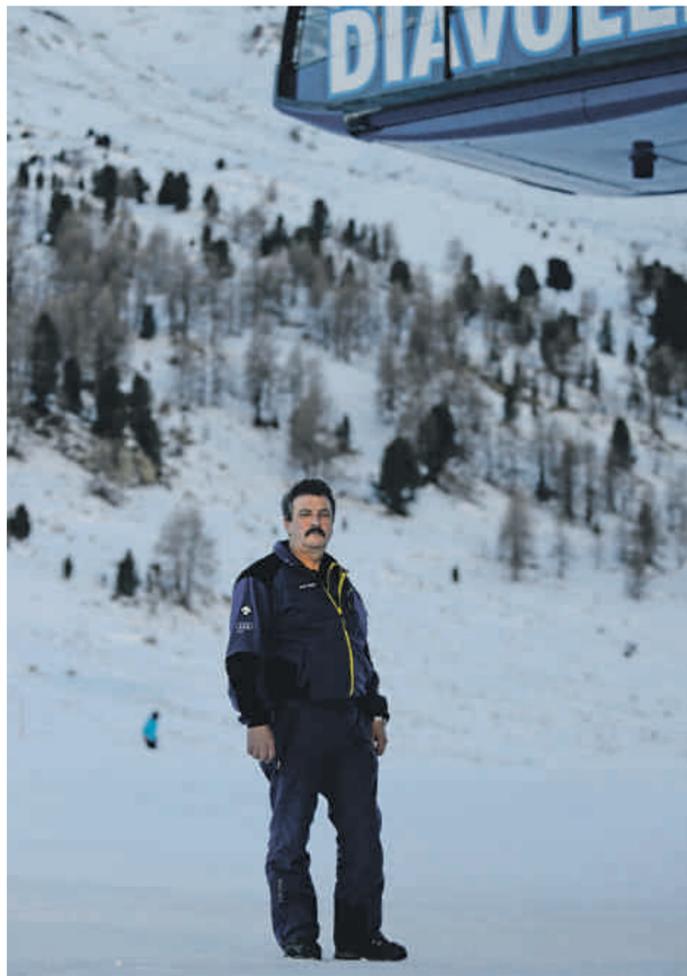
bei der Diavolezza angestellt und ist geblieben. Dabei hat er einige Karrierestufen durchlaufen. Begonnen hat er als Kondukteur in der Gondel und als Pistenbullyfahrer bekam er nach ein paar Saisons eine Ganzjahresanstellung. Danach kontrollierte er als Seilwärter Masten und Seile auf der Strecke. «Bei solchen Kletterarbeiten musst du schon schwindelfrei sein, auf einem Masten oder auf dem Dach der Bahn», so Lanfranchi. Danach arbeitete als Maschinist und wurde dann zum stellvertretenden technischen Leiter ernannt.

Von seinem Büro in der Talstation der Diavolezza-Bahn hat Lanfranchi einen Ausblick, den manchen Grossraumbürolisten im Unterland neidisch machen könnte. «Mein Arbeitsplatz ist schon speziell. Das schätze ich auch nach so vielen Jahren noch. Gerade an so schönen Tagen wie heute ist es schade, hier im Büro zu sitzen.» Als stellvertretender Bahnmeister fallen für ihn nun öfter Büroarbeiten an, «ich würde jedoch lieber draussen arbeiten.» Das könne er aber schon auch. Bei der Revision ist er auch immer dabei. Er ist auch gern mit den Angestellten unterwegs. «Ich durfte in den ganzen Jahren viel von meinen alten Vorgesetzten lernen, so muss ich mein Wissen jetzt auch etwas weitergeben.»

## Alles ist neu und trotzdem ähnlich

Schon fünf Besitzerwechsel der Diavolezza-Bahn hat der 60-jährige Puschlaver bereits miterlebt. Geändert haben die für ihn jeweils nicht viel. «Für uns läuft das immer normal weiter. Ausser, dass du vielleicht den einen oder anderen neuen Chef hast.» Generell habe sich seine Arbeit, abgesehen davon, dass er nun mehr im Büro ist als draussen, nicht besonders geändert. Lanfranchi sucht nach wie vor oft den Kontakt zu den Gästen. «Das ist auch wichtig. So bekomme ich vieles direkt mit und nicht über Umwege.» So kennt er auch viele Stammgäste persönlich. Die Gästezahlen hätten in den letzten Jahren jedoch schon abgenommen. Das liege wahrscheinlich am Preis. «Aber heute kostet halt alles viel mehr.»

Änderungen gab es auch seit dem Umbau 2011/12 in der Technik. «Das läuft jetzt ist alles etwas besser und braucht auch weniger Strom.» Diese Neuerungen erhofft sich Lanfranchi nun auch für die



Begonnen hat Bruno Lanfranchis Karriere bei der Diavolezza-Bahn vor 35 Jahren als Kontrolleur in der Kabine.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

Galgalbahn. Er ist froh, dass bei deren Betrieb nun eine Lösung gefunden wurde. «Ansonsten wären da einige Stellen gestrichen worden. Das tut dann schon leid. Aber jetzt sehen wir mal, wie es weitergeht und wie es funktioniert.»

## Pendlerprobleme der anderen Art

So schön sein Arbeitsplatz an einem sonnigen Tag auch ist, an Schneetagen kann sich der Berninapass ganz schön garstig zeigen. Vor allem in den frühen Arbeitsjahren Lanfranchis war der Pass immer wieder mal geschlossen gewesen, und er musste per Zug von Poschiavo aus zur Arbeit. «Ein paar Mal konnten wir mit dem Zug auch nur bis zur Alp Grüm, und für den Rest holten sie uns mit dem Heli» – Pendlernprobleme à la Bergbahnarbeiter.

Vieles habe er in der Zeit erlebt, «es gibt gute und schlechte Erinnerungen». So zum Beispiel auch der Umbau der Diavolezza-Bahn in den Jahren 2001/12, bei welchem alle Mitarbeiter angepackt haben. Die Perrons in der Bergstation mussten sie umbauen, jedes einzelne Umlenkrad wurde ausgebaut und dessen Lager gewechselt, die wichtigen Teile wurden auf Fehler gerönt, und und und ... «Das war spannend, und wir haben von den Monteuren viel gelernt.»

Wenn Bruno Lanfranchi die Zeit nochmals zurückdrehen könnte, würde er sich wieder bei der Diavolezzabahn bewerben? «Ja, wieso nicht» sagt er und lacht ... «Doch, sicher. Es gefällt mir einfach hier.» Wer kann's ihm verübeln.

## Blut spenden rettet Leben

**Samedan** Vier von fünf Menschen brauchen einmal im Leben Blut. Man spendet Blut, «um anderen Menschen das Leben zu retten» oder «weil man selbst einmal darauf angewiesen sein könnte». Ohne Blut kommt auch die beste medizinische Versorgung nicht aus. Die Gelegenheit zur Spende bietet der Samariterverein Samedan in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden mit der Blutspendeaktion vom Mittwoch, 1. Februar von 17.00 bis 19.30 Uhr in der Sela Puoz, Samedan an.

Begleitend zur Spendeaktion besteht die Möglichkeit, sich als Stammzellspender registrieren zu lassen. Stammzellspenden werden für die Therapie von Patienten mit Erkrankungen des Blutes und der Abwehr, beispielsweise bei Leukämie oder Lymphdrüsenkrebs immer wichtiger. Der Schweizer Blutspendedienst und die Stiftung Stammzellen möchten daher mehr Menschen die Möglichkeit geben, sich registrieren zu lassen. Daher wird dies auch im Rahmen von Spendenaktionen angeboten. Zur Stammzellspende können sich Menschen registrieren lassen, die gesund und zwischen 18 und 55 Jahre alt sind.

Blutspenden ist ein einfaches Geschenk, das Leben rettet. (Einges.)

## 10 Jahre Thurbünden

**Tourismus** Die Ferienregion Engadin Scuol lädt dieses Jahr das 10. Mal zum Aperitif auf der Motta Naluns. Mit dem Thurgauer-Apéro bedanken sich die Tourismusorganisation, die Gemeinde Scuol und das Bogn Engiadina bei den Thurgauer Gästen. Der 10. Thurgauer Apéro findet am Donnerstag, 2. Februar um 15.00 Uhr auf der Terrasse des Restaurants La Motta statt. Herzlich dazu eingeladen sind alle Gäste aus dem Bodenseekanton mit ihren Familien, Bekannten und Freunden. Am Mittwoch, 1. Februar um 20.30 Uhr findet zudem die Schneesportshow der Sportschulen statt. Beim Tallift Rachögn zeigen die Schneesportschulen Scuol und Ftan sowie die Snowboardschule Element ihre Darbietungen. Den Anlass runden ein Feuerwerk und das Beisammensein in der Après-Ski-Bar «Mar-Motta» ab. (pd)

## Mehr als die Hälfte ist geschafft

Seit rund eineinhalb Monaten läuft die Aktienzeichnung für die neue Diavolezza Lagalb AG. Bislang sind Aktien im Wert von 742.500 Franken gezeichnet worden, womit mehr als die Hälfte erreicht ist. Dies schreibt die Corvatsch AG, die ab Juni 2017 zum Schwesterunternehmen der neuen Diavolezza Lagalb AG wird, in einer Mitteilung. Noch sei das Ziel von 1,43 Millionen Franken nicht erreicht. Lagalb- und Diavolezza-Fans seien darum weiterhin eingeladen, Aktienscheine à 500 Franken zu zeichnen. Sie haben noch bis Ende Februar Zeit, sich an der Aktienkapitalerhöhung zu beteiligen. Interessenten können sich bei der Corvatsch AG melden: 081 838 73 73, info@corvatsch.ch oder den Zeichnungsschein direkt unter www.prolagalb.ch herunterladen. (pd)

## Auf der Piste in den «Chinzgi»

**Sneesport** In der Zeit vom 16. bis 20. Januar führte der Kindergarten Celerina die traditionelle Skischulwoche durch, welche die Gemeinde Celerina finanzierte. Alle Kindergartenkinder kamen in den Genuss einer Ausbildung durch Skilehrer der Skischule Celerina, sei es am Anfang im Snowyland oder je nach Leistungsvermögen bereits in einer der beiden anderen Gruppen auf der Piste. Es war eine Freude zusehen zu können, mit wel-

chem Eifer und welcher Freude alle Kinder den Unterricht genossen haben und wie gross die Fortschritte nur schon in einer Woche mit vier Stunden Unterricht pro Tag waren. Trotz der grossen Kälte in dieser Woche waren die Kinder mit grossem Spass dabei. Am Donnerstag wurde ein Rennen durchgeführt, wo die Kinder sich im Wettkampf messen konnten. Danach wurden alle mit einer Medaille belohnt. (Einges.)



Die Kindergärtnerinnen von Celerina feierten im Snowyland zusammen mit ihren Skilehrern an ihren Skikünsten.

Foto: z. Vfg

## Eviva la Schlitteda da St. Murezzan

men in Pontresina angekommen eine Pause, und die Schlitteda-Gruppe konnte sich im Restaurant Station aufwärmen.

Gestärkt und erholt ging es anschliessend in einem rasanten Trab und hie und da sogar mit Galoppsprüngen in Richtung San Gian in Celerina. Nochmals genossen alle die winterliche Landschaft durch den Statterwald, als sie auch schon wieder an der St. Moritzer Seepromenade entlang trabten. Vorneweg führte der Vorreiter die Schlitten in den Sonnenuntergang hinein. Ihre

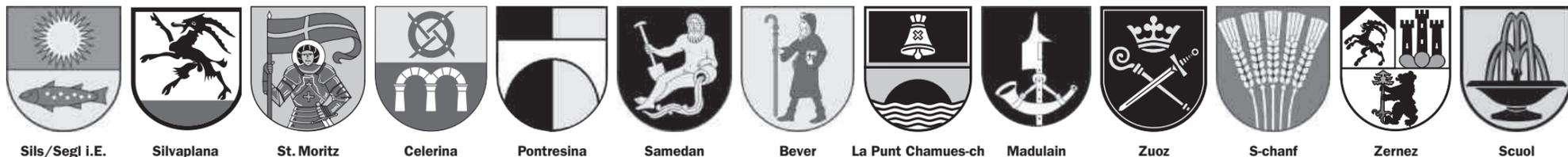
Freude und ihren Spass teilten sie mit Zuschauern und Passanten weiterhin durch Winken, Jauchzen und Lachen. Wieder in St. Moritz-Bad angekommen, stiegen die Frauen von den Schlitten. Sie verabschiedeten sich, da die Herren die Pferde zurück in die Ställe brachten und die Schlitten versorgten.

Der Schlitteda-Tag war für die Beteiligten noch lange nicht fertig: Paare und Vorreiter feierten bei einem Abendessen und mit volkstümlicher Musik im Grottino beim Hotel Laudinella den gelungenen Tag. (Einges.)



Der St. Moritzersee verschleierte im morgendlichen Winternebel die Schlitteda-Gruppe.

Foto: z. Vfg



## Infostelle soll durch ESTM AG geführt werden



**Samedan** Konstituierung des Gemeindevorstandes für die Amtsperiode 2017 bis 2020: Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen vom

November 2016 wurde der Gemeindevorstand für die Amtsperiode 2017 bis 2020 neu bestellt. Gestützt auf die Bestimmungen der Gemeindeverfassung und in Anwendung der Geschäftsordnung für den Gemeindevorstand hat sich die Exekutivbehörde für die Legislaturperiode 2017 bis 2020 wie folgt konstituiert: Departement/Vorsteher/Stellvertreter öffentliche Sicherheit/Paolo La Fata, Annigna Nick Steiner; Bildung und soziale Wohlfahrt: Andry Niggli, Andrea Parolini; Tourismus, Kultur und Freizeit: Andrea Parolini, Gian Sutter; Verkehr: Gian Sutter, Paolo La Fata; Umwelt: Annigna Nick Steiner, Jon Fadri Huder; Finanzen und Wirtschaft: Jon Fadri Huder, Silvano Manzoni; Bau und Planung: Silvano Manzoni, Andry Niggli.

Das Amt der Gemeindepräsidenten übernimmt gemäss Art. 45 Abs. 3 der Gemeindeverfassung Silvano Manzoni als dasjenige Vorstandsmitglied, welches an der letzten Gesamtwahl die meisten Stimmen erhalten hat.

Der Gemeindevorstand wird seine Sitzungen in der Regel im Zweiwochenrhythmus jeweils am Montag- oder Dienstagabend mit Sessionsunterbrüchen während den Schulferien abhalten. Die fixen Termine für die Gemeindeversammlungen wurden auf den 20. April und den 7. Dezember festgelegt.

Wahl der Kommissionen und Delegierten: Gemäss Art. 5 der Geschäftsordnung für den Gemeindevorstand und für die Geschäftsleitung wählt der Gemeindevorstand zu Beginn der neuen Amtsperiode die Kommissionsmit-

glieder. Interessierte wurden durch öffentlichen Aufruf in der Gemeindezeitschrift La Padella eingeladen, sich für die Wahl in einer Gemeindekommission zu melden. Aufgrund der eingegangenen Bewerbungen nahm der Gemeindevorstand die Wahl der Kommissionen anlässlich seiner ersten ordentlichen Sitzung vor. Ebenfalls bestimmt wurden die Gemeindegliederten in die verschiedenen Verbände, Organisationen und Institutionen. Die vollständige Liste mit den Kommissionen und Delegierten für die Amtsperiode 2017 bis 2020 ist auf der Internetseite der Gemeinde [www.samedan.ch](http://www.samedan.ch) unter der Rubrik «Politik» zu finden.



Der Gemeindevorstand will nicht auf die lokale Infostelle in Samedan verzichten. Foto: Tourist Information Samedan

Gästeinformationsstelle Samedan: Mit der Neuausrichtung der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz AG (ESTM AG) ist der Betrieb der örtlichen Gästeinformationsstellen nicht mehr Teil des Leistungsauftrages der ESTM AG. Für die Zukunft der Infostelle Samedan bestehen grundsätzlich drei Optionen:

- Verzicht auf die lokale Infostelle
- Betrieb der Infostelle durch die Gemeinde
- Auslagerung der Infostelle an die ESTM AG auf der Basis eines Zusatzauftrages, welcher zu den Vollkosten durch die Gemeinde zu finanzieren ist.

Nach Rücksprache mit der Event- und Tourismuskommision (ETK) ist

der Gemeindevorstand zum Schluss gekommen, dass der Standort Samedan weiterhin über eine touristische Informationsstelle verfügen muss, und dass diese sinnvollerweise durch die ESTM AG geführt werden soll.

Ausschlaggebend für diesen Grundsatzentscheid ist die Einschätzung, dass mit der zentralen, gemeinsamen Führung möglichst vieler Infostellen durch die ESTM AG die grössten Synergieeffekte erzielt werden können und dass die definierten Qualitätskriterien nur mit dieser Variante erfüllt werden können.

Die konkrete Ausgestaltung des Leistungsumfanges und der Standort wurden noch offen gelassen. Dies wird Be-

standteil der weiteren Diskussionen und Verhandlungen mit der ESTM AG sein.

Pflegezentrum Promulins: Die beiden geplanten Pflegeheime in Samedan und St. Moritz sollen zwar von den jeweiligen Partnergemeinden in eigener Verantwortung erstellt werden und in ihrem Eigentum stehen. Der Betrieb der beiden Pflegeheime soll indessen gemeinsam geführt und mit einem Leistungsauftrag dem Spital Oberengadin übertragen werden. Ein zentraler Schritt im Hinblick auf die künftige Pflegeorganisation im Oberengadin ist die Überführung der bestehenden Liegenschaften in Promulins auf eine neue Trägerschaft und die Regelung der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse zwischen den Ober- und den Unterliegergemeinden.

Die Variante, den Betrieb des Alters- und Pflegeheimes Promulins inklusive der Liegenschaften mittels Sacheinlage an eine zu gründende Aktiengesellschaft zu übertragen, wird vom Gemeindevorstand als zielführend betrachtet und unterstützt.

Zwischen den Kreisgemeinden ist vertraglich sicherzustellen, dass sich die Oberliegergemeinden verpflichten, den Unterliegergemeinden ihre Aktien zum Wert der Sacheinlage zu verkaufen, sobald sie das Pflegeheim St. Moritz übernehmen. Ebenfalls vertraglich ist zu regeln, dass die Unterliegergemeinden ermächtigt sind, ein neues Pflegeheim Promulins auf ihre Kosten zu planen und zu erstellen. Schliesslich ist noch zu regeln, dass die Oberliegergemeinden berechtigt sind, weiterhin am Pflegeheim Promulins gegen anteilmässige Bezahlung der Investitionen beteiligt zu sein, sofern aus irgendwelchen Gründen das Pflegeheim in St. Moritz nicht erstellt werden kann. (pre)

## Beverins gehen am Patronatstag gratis zur Ski-WM



**Bever** An der Sitzung vom 16. Januar hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Anfrage in Sachen Erstwohnungsverpflichtung: Ein seit vielen Jahren in Bever wohnender Erstwohnungeigentümer hat sich bei der Baubehörde bezüglich seines Wohnsitzes erkundigt, da er sich infolge eines Unfalles aus medizinischen Gründen weitgehend im Unterland aufhalten

muss. Dieser hatte Bedenken, gegen die Nutzungsverpflichtung zu verstossen. Dem Eigentümer wird gestützt auf das BauG Bever Artikel 58 bestätigt, die momentane Unternutzung bis zum Vorliegen des neuen Baugesetzes zu akzeptieren, längstens aber während einer Frist von zwei Jahren.

Parzelle 479 Umnutzungen im Keller: Ende Oktober wurden bauliche Massnahmen mit der Aufhebung von Zivilschutzeinrichtungen im Keller bewilligt. Um die Nutzung der Räumlichkeiten zu klären, wird angeordnet,

dass die Bauherrschaft solange mit einer weiteren Bautätigkeit zuwarten muss, bis die Baubehörde vor Ort den jetzigen Bauzustand besichtigt hat. Grundlage für diese Anordnung bildet ein Revers aus dem Jahre 2007, welches eine Nutzungsbeschränkung dieser Räume zum Inhalt hat und welches im Grundbuch Bever seither angemerkt ist.

Departement Bildung, Land- und Forstwirtschaft: Transportkosten für einen unentgeltlichen Schulbesuch: Den Eltern eines Kindes, welches die Unterstufe in Samedan besucht, werden die Abonnementskosten des öffentlichen Verkehrs im gleichen Rahmen erstattet, wie denjenigen der Oberstufen- und Gymnasialschüler.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Ski-WM 2017: Patronatstag vom 13. Februar/Apéro im House of St. Moritz: Am Montag, dem 13. Februar findet im Rahmen der Ski-WM 2017 der Patronatstag der Gemeinde Bever mit der Alpinen Kombination Herren statt. Start der Abfahrt um 10.00 und des Slaloms um 13.00 Uhr mit anschliessender Siegerpräsentation im Zielgelände. Der Gemeindevorstand hat entschieden, die Beverer Wohnbevölkerung zu diesem Patronatstag einzuladen und für das Eintrittsbillet ins Zielgelände einen Beitrag bereitzustellen. Nachdem die Gemeinde Bever mit sechs Gemeinden gemeinsame Grenzen hat, die

verbinden, geografisch aber teilweise auch weit trennen, lädt der Gemeindevorstand alle Präsidenten der Grenzgemeinden zum Patronatstag der Gemeinde Bever ein. Im Anschluss an die Rennen wird durch die Gemeinde Bever im House of St. Moritz (auf dem Parkhausdach Quadrellas) in St. Moritz Dorf ein Apéro ausgerichtet, an welchem der Gemeindevorstand, das gesamte Gemeindepersonal, die Präsidenten der Grenzgemeinden sowie die anlässlich der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2016 fünf ausgelosten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eingeladen sind.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: Leistungsvereinbarung Kulturarchiv: Das Kulturarchiv Oberengadin ist im Moment von der Finanzierung her noch beim Kreis Oberengadin angesiedelt und wird mit einem jährlichen Betriebsbeitrag der Kreisgemeinden alimentiert. Nachdem der Kreis per Ende 2017 bekanntlich aufgehoben wird, muss jede Gemeinde eine Leistungsvereinbarung mit dem Kulturarchiv abschliessen. Diese Leistungsvereinbarung liegt vor, der jährliche Anteil der Gemeinde beträgt voraussichtlich 7028,40 Franken (200000 Franken: 93.62 Prozent (ohne Bregaglia) x 3,29 Prozent). Die Finanzkompetenz des Vorstandes regelt Artikel 45 Absatz der Gemeindeverfassung wie folgt:

- Befugnisse Art. 45 Absatz

Dem Gemeindevorstand stehen alle Befugnisse zu, welche nicht durch eidgenössisches oder kantonales Recht, durch Gemeindeverfassung oder Gemeindegesez einem anderen Organ übertragen sind. Ihm obliegen insbesondere:

6. Die Beschlussfassung über Ausgaben bis zu einem Betrage von 25000 Franken für den nämlichen Gegenstand und bis zu 5000 Franken, wenn es sich um jährlich wiederkehrende Ausgaben handelt.

Der Entscheid für den Abschluss der Leistungsvereinbarung liegt somit nicht in der Kompetenz des Gemeindevorstandes, da der Betrag von 5000 Franken für wiederkehrende Ausgaben überschritten wird. Daher wird die Leistungsvereinbarung mit dem Kulturarchiv Oberengadin zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.

Neuer Jurist für die Gemeinde: wie weiter?: Der bisherige Jurist der Gemeinde hat sein Mandat per Ende 2016 niedergelegt. Der Gemeindevorstand beschliesst, fünf Juristen anzufragen, ob diese künftig Rechtsfälle im öffentlichen Recht, insbesondere im Planungsrecht für die Gemeinde Bever übernehmen wollen und dafür überhaupt Kapazitäten haben.

Termine mit dem Gemeindepräsidenten: Der Gemeindepräsident steht jeweils am Montag gegen Voranmeldung für Besprechungen zur Verfügung. (rro)



Die Beverins können an ihrem Patronatstag kostenlos die Kombinationsrennen der Herren schauen gehen. Foto: Ski-WM 2017/Nicola Pitaro

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

### Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag/Sonntag, 28. Januar/29. Januar**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**

Samstag, 28. Januar  
 Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30  
 Sonntag, 29. Januar  
 Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel**

Samstag/Sonntag, 28. Januar/29. Januar  
 Dr. med. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**

Samstag, 28. Januar  
 Dr. med. Steller Tel. 081 864 12 12  
 Sonntag, 29. Januar  
 Dr. med. Büsing Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

### Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

### Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

### Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
 Schweizerische Rettungsflugwacht  
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
 Scuol Tel. 081 861 10 00  
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils  
 Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F.Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan  
 Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol  
 Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair  
 Tel. 081 858 55 40

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92  
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz  
 Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn  
 Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
 Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Beratungsstellen

### Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50  
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

### Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

### Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

### BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40  
 – Oberengadin/Poschiavo/Bergell:  
 Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44  
 – Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:  
 Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

### Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04  
 canorta.villamilla@gmail.com

### CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

### Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

### Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung  
 – Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo  
 – Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa  
 Schul- und Erziehungsberatungen  
 – St. Moritz und Oberengadin:  
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
 – Unterengadin und Val Müstair:  
 antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

### Psychomotorik-Therapie

– Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold  
 – Unterengadin, Val Müstair, Plai: Anny Untermährer  
 Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00  
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

### Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
 schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

### Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

### Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:  
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10  
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.  
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

### Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun  
 Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45  
 Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

### Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

### Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch  
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

### Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch  
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
 Tel. 081 284 22 22

### Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

### Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

### Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59  
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02  
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

### Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01  
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

### Pro Senectute

Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 852 34 62  
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

### RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
 Rechtsauskunft Region Oberengadin  
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

### Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,  
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 257 49 10  
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Fax 081 257 49 13  
 A l'En 2, Samedan

### Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

### Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung

C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

### Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04

### Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
 Beratungsstelle Unterengadin,  
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

### Spitex

– Oberengadin:  
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00  
 – CSEB Spitex:  
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

### Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85  
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82  
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43  
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42  
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

### Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

### TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
 www.tecum-graubuenden.ch  
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
 info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/sozial

## Kinotipp

**Kino Scala St. Moritz**, Tel. 081 842 88 42

## Keine Filmvorführungen bis 24. Februar

**Cinema Rex Pontresina**, Tel. 081 842 88 42

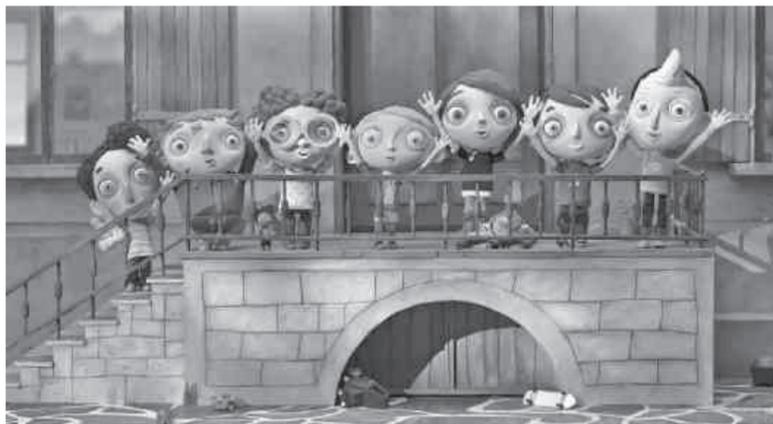


## Finsteres Glück

Spät nachts wird die Psychologin Eliane Hess ins Krankenhaus an das Bett des achtjährigen Yves gerufen. Der Knabe hat als einziger seiner Familie einen Autounfall überlebt. Eliane ist gleichzeitig erschüttert und gebannt vom Schicksal des Jungen. Ein unsichtbares Band webt sich um die beiden und verwischt die Grenze zwischen Beruflichem und Privatem. Finsteres Glück, nach

dem gleichnamigen Roman von Lukas Hartmann, erzählt eine zarte, höchst ungewöhnliche Geschichte über Zugehörigkeit, Geborgenheit und Liebe. Über die Frage nach Schuld und Unschuld. Und über den Mut, sich schonungslos dem eigenen Schicksal zu stellen.

**Cinema Rex, Pontresina:** Sonntagsmatinée, 29. Januar, 10.30 Uhr.



## Ma vie de Courgette – Mein Leben als Zucchini

«Zucchini» ist ein wackerer kleiner Junge und hat mit einem Gemüse rein gar nichts gemeinsam. Als seine Mutter stirbt, fühlt sich Zucchini ganz allein auf der Welt. Das ändert sich aber schlagartig, als er im Kinderheim die Waisenkinder Simon, Ahmed, Jujube, Alice und Béatrice kennenlernt, die alle ihre eigenen Vorgeschichten haben –

die meisten davon traurig. Und da ist auch noch dieses Mädchen, Camille. Mit zehn Jahren gibt es viel zu entdecken. Zum Beispiel, wie es sich anfühlt, wenn man sich das erste Mal verliebt.

**Cinema Rex, Pontresina:** Dienstag, 31. Januar, 14.00 Uhr; Donnerstag, 2. Februar, 13.45 Uhr, Grosse Vorpremiere!



## Manchester by the sea

Wenn du alles gibst und doch die, die du liebst, nicht beschützen kannst... was macht das mit dir – als Mensch? Lee Chandler (Casey Affleck) ist ein schweigsamer Einzelgänger, der als Handwerker eines Wohnblocks in Boston arbeitet. An einem feuchtkalten Wintertag erhält er einen Anruf, der sein Leben auf einen Schlag verändert. Das Herz seines Bruders Joe (Kyle Chandler) steht still. Nun soll Lee die Verantwortung für seinen 16-jährigen Neffen Patrick übernehmen. Äusserst widerwillig kehrt er in seine Heimat, die Hafenstadt Manchester-by-

the-Sea, zurück. Doch ist Lee dieser Situation und der neuen Herausforderung gewachsen? Kann die Begegnung mit seiner (Ex-) Frau Randi (Michelle Williams), mit der er einst ein chaotisches, aber glückliches Leben führte, die alten Wunden der Vergangenheit heilen? Kenneth Lonergan erzählt in ruhigen und starken Bildern mit einem herausragenden Casey Affleck in der Rolle des Lee Chandler wie es ist, wenn normalen Menschen schier Unfassbares passiert.

**Cinema Rex, Pontresina:** Freitag, 3. Februar, 18.00 Uhr  
 Premiere

## Selbsthilfegruppen

### Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

### Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

### Lupus Erythematoses Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung  
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
 Internet: www.slev.ch

### Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

### VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur» und «Allegra»

Anzeige

**Pontresina**  
 piz bernina engadin

## PONTRESINA WOCHENTIPP



### Führung durchs Val Roseg und zum Eis-Stupa

Bis zum 24. Februar 2017 findet jeden Freitag um 9.30 Uhr eine Führung durchs Val Roseg und zum Eis-Stupa statt. Entdecken Sie zusammen mit der Wanderleiterin Christine Salis das idyllische Val Roseg und erfahren Sie mehr über das Tal, dessen Tiere sowie über den Eis-Stupa. Der Treffpunkt ist jeweils um 9.30 Uhr beim Parkplatz vor dem Bernina Sport in Pontresina oder individuell vor dem Eis-Stupa um 13.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos und Anmeldungen werden bis am Vorabend um 17.00 Uhr entgegengenommen. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

### Neues Zürcher Orchester in Pontresina

Morgen Sonntag, 29. Januar 2017, um 17.00 Uhr spielt das Neue Zürcher Orchester in der reformierten Kirche San Nicolo in Pontresina. Das traditionelle Engadiner Konzerte wird von Martin Studer geleitet und steht unter dem Motto «Feuer und Wasser». Weitere Informationen sowie Tickets erhalten Sie unter T +41 31 839 93 33 oder auf www.nzo.ch.

### Kontakt

**Pontresina Tourist Information**  
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch  
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



081 861 60 60

Büro Scuol  
mit neuer Tel.-Nr.

- ✓ Redaktion Posta Ladina
- ✓ Gammeter Druck Scuol
- ✓ Publicitas Scuol



# Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Online

## Was gibt es auf engadinerpost.ch?



**Fotoalben** Am letzten Wochenende fand das 12. Out of the Blue's Festival in Samedan statt.



**Blog** Sie ist nicht auf einer Hippie-Party gelandet, sondern bei einer WG-Zimmer-Besichtigung. Die EP/PL-Bloggerin Carla Sabato schildert das Erlebnis in höchst amüsanten Art.



**Themen** Die Olympia-Kandidatur und die Defizitgarantie der Ski-WM veranlasst die Leserinnen und Leser zu Diskussionen.



Holzbau-Ingenieur Andri Freund während des offiziellen Richtspruchs für den Holzriesen «Edy». Foto: Jon Duschletta

## «Mit Gunst und Verlaub, hier steht Edy»

Andri Freund taufte am Donnerstag das hölzerne Wahrzeichen der Ski-WM

**Man muss kein Wahrsager sein, um zu behaupten, dass der meistfotografierte Skifahrer während der Ski-WM «Edy» sein wird.**

JON DUSCHLETTA



«Edy» liegt so dynamisch in der Kurve wie es beim in Sichtweite stehenden, schiefen Turm von St. Moritz aus Blei der Fall ist. Seit Donnerstagmittag hat St. Moritz mit dem hölzernen Ski-Monument ein neues, weiteres Wahrzeichen und der Kulm Park einen temporären Schutzpatron. Temporär deshalb, weil momentan in St. Moritz Gespräche im Gang sind, wer

«Edy» nach den Weltmeisterschaften übernehmen wird und wo die 18 Meter hohe, dreidimensionale Figur dereinst ihren festen Platz bekommt. Der Kulm Park wird es wohl nicht sein.

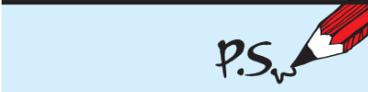
Entstanden ist «Edy» im Auftrag des WM-OKs und in enger Zusammenarbeit der Produktionsfirmen Aroma Productions AG, Freddy Burger Management, Auviso Visual Solutions, Hermann Burger Création Holz GmbH und der heimischen Andri Freund Holzbau GmbH aus Samedan. Laut Freund ist «Edy» ein riesengrosses Puzzle, bestehend aus unzähligen, einzelnen, dreieckigen Fichten-Schichtholzplatten mit einer Gesamtfläche von knapp 500 m<sup>2</sup>. Alleine Skifahrer «Edy» wiegt 18 Tonnen, weitere sechs seine beiden riesigen Skier und zwölf die Tragkonstruktion, das eigentliche Treppenhaus im Hinter-

grund. Skier und Traggerüst sind aus 37 m<sup>3</sup> Fichten-Leimholz gefertigt.

Hugo Wetzel, Vorsitzender der WM-Geschäftsleitung, rief von der ersten Bühnenplattform auf Bauchhöhe «Edys» zu den Taufgästen im Kulm Park: «Eine grosse Weltmeisterschaft braucht ein grosses Wahrzeichen.» Der Direktor des Kulm Hotels, Heinz Hunkeler, tat es Wetzel gleich, gratulierte den Verantwortlichen für deren Mut, so etwas in dieser Dimension zu schaffen und sagte: «Ich bin stolz, «Edy» hier zu Gast zu haben», und ergänzte «mit diesem Spirit werden wir viel erreichen». Andri Freund hob das Glas und sprach den obligaten Richtspruch: «Mit Gunst und Verlaub, hier aufgerichtet steht der grosse «Edy», wie ihr seht. Er grüsst weit ins Engadin hinein.» Und mit einem lauten «Hoch lebe Edy» liess er das Glas an dessen Skiern zerschellen.

## Jubilare des MTZ Heilbades gefeiert

**Jubilare** Das Team vom MTZ Heilbad St. Moritz feierte vergangenen Freitag im Restaurant Bellavista in Surlej sein alljährliches Betriebsfest. In gemütlicher Atmosphäre wurde Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten. Einige Mitarbeiter konnten auf ihre langjährige Tätigkeit im Heilbad zurückschauen und ihr Jubiläum feiern, so die Physiotherapeutinnen Sandra Parpan mit zehn Jahren, Nadia Casty mit 15 Jahren und Britta Ahlden mit 25 Jahren. Corina Hänz, Geschäftsleitung, mit 40 Jahren im Bäderbereich. Ein besonderer Ehrung ging an Dr. med. Robert Eberhard, der sich seit 40 Jahren als leitender Arzt um das Heilbad mit Herzblut und viel Engagement einsetzt. (Einges.)



## Eidgenössische Strassen-Rowdys

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Dass wir Autofahrer mit GR-Nummernschildern gerne von den Unterländern als «Gebirgs-Rowdys» betitelt werden, kommt nicht ganz von ungefähr: Du bist in deinem Auto mit einer Geschwindigkeit unterwegs, welche dich bei der Polizei bereits in Schwierigkeiten bringen könnte und siehe da – ein Auto, meistens ein Audi, fährt dir dicht hinten auf und überholt. Und das ist bei Weitem kein Einzelfall. Woher kommt dieser extreme Stalldrang? Meine Theorie: Das sind reine Machtspiele und Ego-Probleme von zwei Arten Strassen-Rowdys. Zum einen sind das erfolgreiche, gut betuchte Menschen, die immer alles kriegen, was sie wollen und denen nichts im Wege steht. Jemandem folgen? Nie und nimmer! Zum anderen sind es arme, erfolglose Kreaturen, deren einziger Erfolg es ist, in ihrem Mikrokosmos «Automobil» dem Vordermann zu zeigen, dass er schneller und somit besser ist als er. Beide Spezies und ihr jeweiliges Verhalten kann übrigens auch im Flachland auf der Autobahn beobachtet werden.

Vergleicht man nun das Autofahrverhalten mit anderen Nationen, fällt auf: Idiotische Fahrer gibt es überall. Jedes Land hat da seine Tendenzen. Aber nirgendwo in Europa ist eine so aggressive Fahrweise zu finden wie die der Eidgenossen. Auf meine Theorie zurückgreifend, könnte sich das so erklären lassen, dass die Schweiz auf kleinem Raum ein relativ grosses Aufkommen an der bereits in Nr. 1 genannten Spezies zu bieten hat. Vielleicht hat es aber auch mit der ur-schweizerischen Haltung «Nein – wir machen unser eigenes Ding und ordnen uns nicht ein» zu tun, die sich des Öfteren auch in der Europapolitik zeigt.

Was es auch immer sein mag, einen herrlich stereotypen Moment erlebte ich kürzlich, als ein Van mit britischem Nummernschild für kurze Zeit die Strasse mit einem etwas komplizierterem Parkmanöver blockierte. Während sich die Britin – wie es in ihrer Heimat üblich ist – mehrmals mit Handzeichen bei mir entschuldigte, klebte der Eidgenosse bereits wutschnaubend, die Lichthupe betätigend an meinem Heck – wie es in seiner Heimat halt üblich ist.

a.wohlgensinger@engadinerpost.ch

engadin.online  
Das Portal der Engadiner

NEU

inklusive Loipen Unterengadin



Loipen Unterengadin/Scuol (Such - Martina) 49,2km von 69,2km offen

Scuol-Martina	30.5 km offen (von 30.5 km)
Nachtloipe Scuol	2.0 km offen (von 2.0 km)
Motta Naluns	1.5 km offen (von 2.5 km)
Tarasp-Lai Nair	geschlossen (0.0 km von 2.5 km)
Tarasp-Sgnè	geschlossen (0.0 km von 1.0 km)
Ftan, Loipa "Dario Cologna"	3.0 km offen (von 10.0 km)
Nachtloipe Ftan	2.0 km offen (von 2.0 km)

### WETTERLAGE

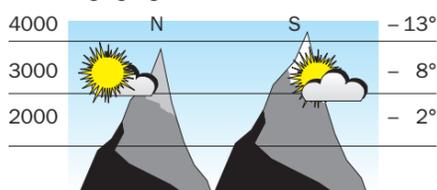
Die Alpen liegen in einer leicht föhnigen Südströmung, wobei diese weitgehend unter Hochdruckeinfluss verbleibt. Nur vorübergehend kann ein kleiner Tiefableger die Luft über den Alpen etwas anfeuchten.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Wolken schieben sich zeitweise vor die Sonne!** Von der Früh weg mischen sich von Süden her teils ausgedehnte, hohe Wolkenfelder ins Wettergeschehen. Vor allem über dem Bergell, dem Puschlav und dem Oberengadin werden diese während der ersten Tageshälfte den Sonnenschein abschatten. Nachmittags sollten die Wolken dünner werden und der Sonne mehr Platz einräumen. Bessere Chancen auf Sonnenschein hat man im Unterengadin und im Münstertal. Aber auch hier kann der Sonnenschein wiederholt getrübt werden. Morgen Sonntag stellt sich ungetrübt Sonnenschein an einem teils wolkenlosen Himmel ein.

### BERGWETTER

Im Hochgebirge weht teils lebhafter Südwind, der am ehesten im Bergell ein paar tiefer liegende Wolken an die Berge anstauen kann. Grundsätzlich ist mit keinem erwähnenswerten Südstau zu rechnen, weshalb auch die Gipfel zumeist wolkenfrei bleiben. Dafür muss mit diffusen Licht- und Sichtbedingungen gerechnet werden.



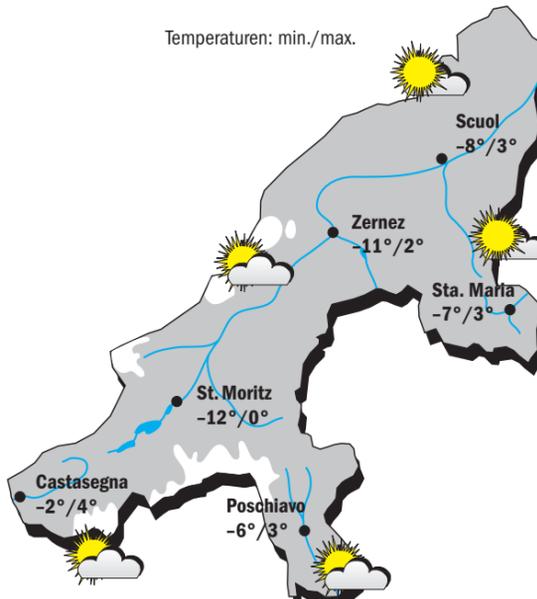
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-15°	Sta. Maria (1390 m)	-7°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-17°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-15°	Vicosoprano (1067 m)	-6°
Scuol (1286 m)	-9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-8°
Motta Naluns (2142 m)	-6°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -7 / 3	°C -8 / 5	°C -6 / 6

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -15 / 1	°C -15 / 2	°C -11 / 2

Anzeige



SCHREINEREI  
SILSER KÜCHEN  
INNENAUSBAU  
APPARATEAUSTAUSCH  
RESTAURIERUNG  
HOLZ100

Noldi  
Claluna



CH - 7514 Sils im Engadin  
Telefon: 081 826 58 40  
Mobil: 079 603 94 93

www.schreinerei-claluena.ch